

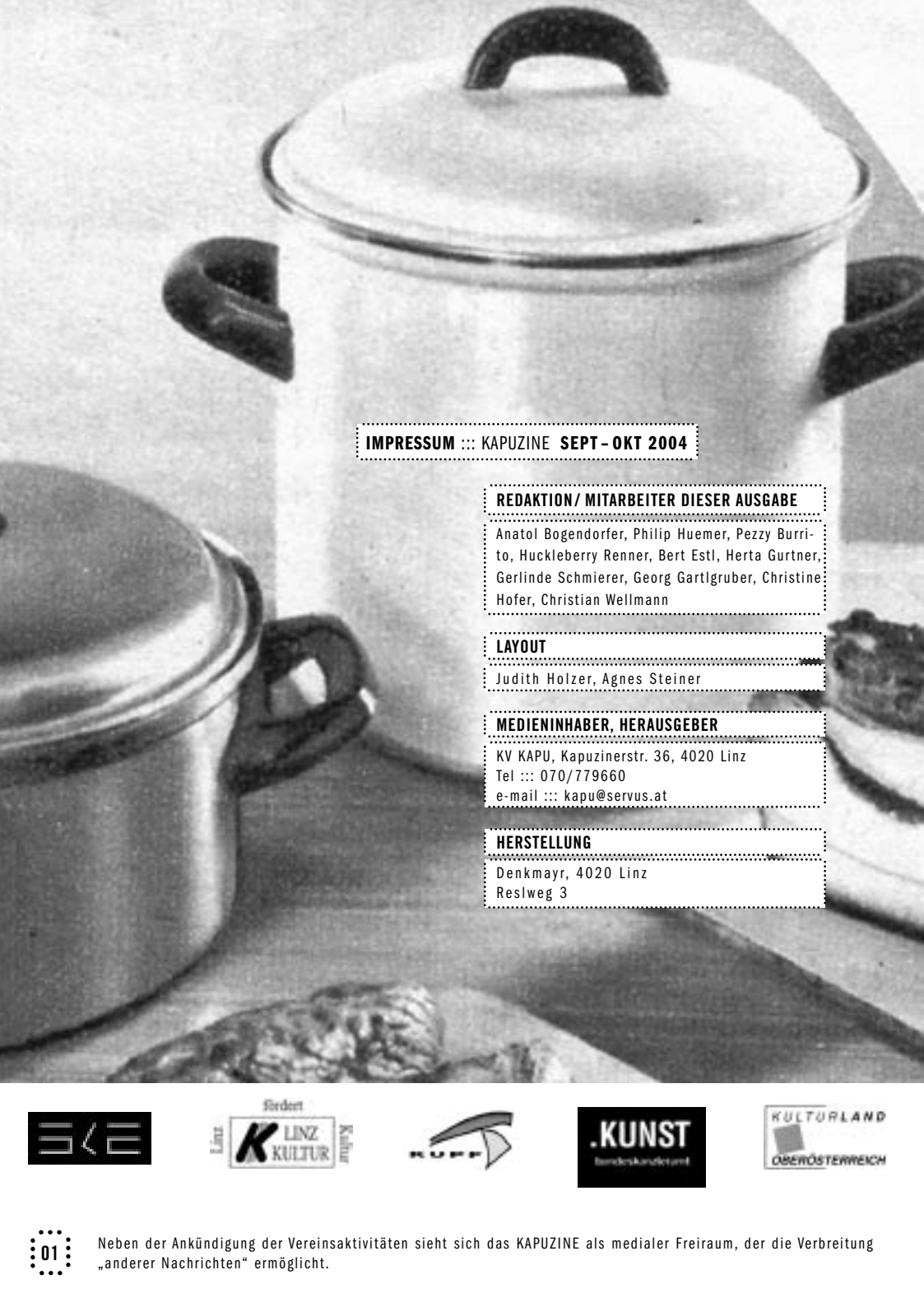


KAPUzine

NOVEMBER ::: DEZEMBER ::: 2004

KAPUZINERSTRASSE 36 ::: 4020 LINZ ::: 070 - 77 96 60





IMPRESSUM :: KAPUZINE SEPT - OKT 2004

REDAKTION/ MITARBEITER DIESER AUSGABE

Anatol Bogendorfer, Philip Huemer, Pezzy Burrito, Huckleberry Renner, Bert Estl, Herta Gurtner, Gerlinde Schmierer, Georg Gartlgruber, Christine Hofer, Christian Wellmann

LAYOUT

Judith Holzer, Agnes Steiner

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER

KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
Tel :: 070/779660
e-mail :: kapu@servus.at

HERSTELLUNG

Denkmayr, 4020 Linz
Reslweg 3



Liebe Kapu-Besucher! Liebe Einwohner dieser Stadt!

Soll's uns an den Kragen gehen? Wir wissen es noch nicht.

Die Kapu durchläuft derzeit eine finanzielle Krise, nicht die erste in der Geschichte, denn zu kämpfen hatten wir seit jeher.

Nun stehen wir allerdings vor einer Hürde, von deren Bewältigung die Zukunft der Kapu abhängen kann und welche durchaus parteipolitisch, jedenfalls aber gesellschaftspolitisch zu interpretieren ist.

Es ist Zeit, euch zu informieren, Standpunkte klarzumachen, gemeinsam zu reflektieren.....

Die Kapu ist ein unabhängiger Kulturverein und existiert seit 1985.

Seit dieser Zeit füllt die Kapu mit ihren Tätigkeiten eine kulturelle Nische in der Stadt Linz und wurde darüber hinaus zu einem sozialen Knotenpunkt, zum Austauschplatz für viele Menschen über die Grenzen der Stadt hinaus, zur Basis von Jugend- und Subkultur in Linz.

Hier wurden mit Punk, HipHop, Reggae und Rock nicht nur internationale musikalische Entwicklungen aufgegriffen und gelebt, bevor der kommerzielle Markt diese nachhaltig störte, sondern auch dafür gesorgt, dass mit der Einbeziehung und Förderung der hier aktiven Menschen, die verschiedensten Musik- und Jugendkulturen regional verankert wurden.

Im direkten Mitarbeiterkreis und nächsten Umfeld der Kapu sind Bands entstanden, die nicht nur international erfolgreich sind und mit ihrer Expertise und ihren Kontakten die Kapu stützen, sondern die auch selbst durch das Wesen des Vereins geprägt wurden: Seven Sioux, Wipe Out, Tex-

ta, Strahler 80, Valina, Soundsgood, um einige zu nennen.

Seit Beginn an war dieses Wesen definiert durch eine offene Struktur und den Do It Yourself-Gedanken, der dazu auffordert, selbst tätig zu werden und nicht bloß zu konsumieren.

Noch immer treffen sich jeden Mittwoch um 19 Uhr Menschen in der Kapu um sowohl Programm und Vereinsangelegenheiten zu diskutieren, als auch um wichtige organisatorische Aufgaben einzuteilen, die oftmals im Hintergrund passieren und auch vom Publikum schwer zu erkennen sind, die mitunter aber ein tragendes Element in den wackeligen Gemäuern der gemeinnützigen Kulturarbeit darstellen.

Wir kochen für die Bands im Haus, wir überziehen die Betten im zweiten Stock, denn wir können uns selten ein Hotel für die Künstler leisten, wir putzen vor und nach den Veranstaltungen, wir schicken uns plakatieren, wir machen Kassadienst. Und das ganze passiert unentgeltlich. Zur Zeit arbeiten hier ca. 20 Leute ehrenamtlich.

2 Personen verrichten mit Löhnen von 600 bzw. 700 Euro eine 50 Stunden Woche.

Niemand bereichert sich, einen Profit aus unserer Tätigkeit zu schlagen ist ohnehin unmöglich.

Ja Ja, Idealisten sind also hier am Werk. Doch so sehr wir unsere Ideale auch mit einem Hang zur Selbstausbeutung gerne vertreten, es gibt Grenzen des Machbaren. Und da wären wir beim Thema.

Ohne Subventionen wäre es unmöglich, z.B. die Fixkosten zu decken, müssten wir

30 Euro Eintritt verlangen oder geistig umschulen und DJ Ötzi veranstalten. Wir fordern Subventionen von der öffentlichen Hand, da es deren Aufgabe ist, Nischen und somit kulturelle Vielfalt mit zu ermöglichen.

Problem 1: Die Subventionen für die Kapu sind seit Beginn an niedrig und wurden trotz der inhaltlichen und strukturellen Erweiterungen und der Qualitätssteigerung unserer Tätigkeiten in 19 Jahren niemals erhöht. Das mag für Aussenstehende nicht weiter schlimm wirken, ist aber im Vergleich zu anderen Kulturorganisationen „unseren Alters“ in Linz einzigartig und laut offenem Geheimnis parteipolitisch motiviert.

Die Subventionen stehen in keinem realen und verträglichen Verhältnis zu unseren Tätigkeiten und unserem Bedarf.

Auch wir sind einer allgemeinen Kostensteigerung ausgesetzt und ökonomischen Zwängen ausgeliefert.

Wir sind mit dieser Situation jahrelang so gut wie möglich umgegangen. Nun geht's nicht mehr, obwohl die Veranstaltungen so gut wie selten zuvor besucht sind und wir durchaus unsere Eigeneinnahmen steigern konnten.

Problem 2: 15 Jahre lang waren wir mietvertragslose Geister in einem Haus, das wir durch unsere Veranstaltungen als Kapu definierten. Als wir 2001 einen Vertrag als Hauptmieter mit der Stadt Linz abgeschlossen haben, wurden uns zur Deckung der dadurch enorm gestiegenen Kosten

zusätzliche finanzielle Mittel, die wir über Projektansuchen lukrieren könnten, mündlich zugesagt.

Schon ein Jahr später zeichnete sich das Szenario ab, das nun 2004 in einer finanziellen Krise gipfelt und den Fortbestand der Kapu unsicher macht.

Die Zusagen werden nicht eingehalten, die Neben- und Betriebskosten des Hauses erschlagen uns, mögliches Einsparungspotenzial ist nicht vorhanden, da wir eben seit Anbeginn am Limit arbeiten.

So einzigartig die Kapu im lokalen Kontext ist, so normal ist sie im Bezug auf den Standard der europäischen Stadtkultur.

Ein Betrieb wie die Kapu gilt für viele Menschen als Indikator für die Lebensqualität in einer städtischen Gemeinschaft.

Nun soll hiermit die Stadt Linz und das Land Oberösterreich aufgefordert sein, ihre kulturpolitische Verantwortung zu übernehmen und für den Fortbestand der Kapu einzutreten.

Denn ohne langfristige Intervention gibt es die Kapu in einem Jahr so nicht mehr !

Never surrender !

Für die Kapu
Anatol Bogendorfer

PS.: Um die Schulden des heurigen Jahres noch ein wenig zu minimieren, gibt es zwei Solidaritätsveranstaltungen und eine Donnerstagsreihe im Haus. Unterstützt uns, liebe Kapu-Besucher! Wir seid auch Ihr!

TEXAS TERRI BOMB

DI

02.
NOVEMBER

The Stiff Ones haben ja, wie man auf dem letzten Album (Anrufbeantworter) hören kann, mittlerweile das Zeitliche gesegnet, Texas Terri hat aber wieder ein paar Furchtlose um sich geschart, um der westlichen Welt in den Arsch zu treten. So zivilisiert sie sich auch auf dem Cover gibt (gepflegtes Make-Up, toupierte Haare, Spinnennetz am Busen, die Arme sowieso züchtig mit Tinte verhüllt), so schweisstriefend und räudig sind ihre

Shows, die keinen Zweifel daran lassen, wer danach die Hosen voll hat. Wilder Garage-Punkrock und...

ROLLEN!!! Eigentlich wäre somit die Reunion der Stooges auch ad acta gelegt, wird sie doch nicht nur mit Iggy, sondern darüber hinaus auch mit Mick Jagger, Wendy O. Williams, Joan Jett verglichen. Nix für Weicheier, und auch nicht Riot-Grrrl, trotzdem irgendwie revolutionär!? Kostproben gibt's regelmässig bei Gerhard

Fluch in Rumble, jeden Montag um 21:00 auf Radio FRO zu hören! Wer nicht kommt, weil er's nicht kennt, sollte am besten bei 03 bleiben

<http://www.texasterri.com/>

ADAM WEST

Ach ja, die gute alte Washington, D.C., connection. Die machen ja auch alle diesen melodiosen, stark D.I.Y. betonten Punkrock, tschuldigung, DC-Heartcore. NJET! Adam West beziehen sich da mehr auf ihren Namensgeber, den grossartigen Batman Darsteller der 60er Jahre Serie. Das hat also was mit Trash zu tun, das wiederum mit Punkrock, und, angetrieben durch Frontman/Mastermind Jake Starr, das wiederum viel mit D.I.Y. It's all connected. Jake Starr wurde ja wiederholt zum „besten Frontman der Eastcoast“ gewählt, auch Adam West als Band haben derartige Devotionsbekenntnisse bereits 4-mal abstauben können. Etliche 7“es mit Bands, die mit auf Tour waren/sind, sowie vor allem der erste sowie der letzte Longplayer setzen einen grossen Fuss in die Stapfen von Sister Double Happiness, Gluecifer und Nebula, um einen kleinen Eindruck ihrer Kreativität zu vermitteln. Ausserdem brauchen die echt keine Drogen...mehr...glaube ich.

ZAMARRO

Zamarro sind die Band, die seit Neuestem mit Adam West auf Tonträger erhältlich ist, und also mit auf Tour, weil sonst wäre es ja sinnlos. Unbekannt sind sie ja nicht mehr, nach dem furiosen Baseler Abend mit den Lombego Surfers im Frühjahr. Die besten Bands sind halt zu dritt... Diese Veranstaltung dient der Bewegung zur Erhaltung Subkultureller Einrichtungen, no matter, wer glaubt, uns reinscheissen zu müssen. Hände auf den Tisch!!!

MO

08.
NOVEMBER

12.
NOVEMBER
FR



presents from Roma

GRAMIGNA SOUND

Dass wir auf der italienischen Halbinsel eine der aktivsten Reggae-Szenen Europas finden, wurde ja an dieser Stelle schon öfters breitgetreten, erwähnenswert bleibt aber immer noch, dass sich die auch immer im Kontext mit einer langjährigen alternativen Kulturszene, bestehend aus zahlreichen Casa Occupate und Centro Sociale wie Leon Cavallo (Milano), Askatasuna (Torino) oder Forte Prenestino (Roma) entwickelte. Besonders erwähnenswert aus aktuellem Anlass, dass mit One Love High Power's heurigen Auftritt beim World Clash endgültig ein Europäischer Sound in die Erste Liga der Soundsysteme aufgestiegen ist. Wie schon Robbo Ranx sagte: „One Love is the most improved Soundsystem in the World!“. In dem von One Love in Rom in jahrelanger Arbeit aufbereiten Boden gedieh eine Vielzahl von Sounds, Artists und Produzenten wie z.B. die Villa Ada Crew, Fire Pon Rome Crew oder eben

Graminga (ital. "Kraut"). Die Graminga Massive Crew wurde 2000 von Marco Marco und Attilio gegründet um die Produktionen ihres Labels besser promoten zu können. Mit Brusco, einem wahren Schwergewicht der römischen Szene, der sich bereits als Artist einen Namen gemacht hatte, war der richtige MC für den Sound gefunden. Als die Dubplates immer mehr wurden, stand auch dem ersten Soundclash nichts mehr im Wege, den sie prompt gegen „Bass fi Mass“, einem altgedienten Sound aus Milano gewinnen konnten. Schon damals überraschten Graminga mit einer tiefen Dubplatebox, die auch zu wilden Spekulationen führte, als ihr erster internationaler Soundclash gegen Sentinel im Sommer 2004 angekündigt wurde. Auch wenn dieser Sieg viele überrascht hatte, sollte noch erwähnt werden, dass es sich dabei nicht um reinen Heimvorteil handelte! Graminga zum ersten und bestimmt nicht zum letzten Mal auf internationalem Boden.



<http://www.brusco.net/>
<http://www.gramignaproduction.com/>

Attila: producer, roadmanager
Macro Marco: selectors
Brusco: dj, mc



14. NOVEMBER

SO

<http://www.supersuckers.com/>

Ladies and gents, get prepared for the greatest Rock´n´Roll Band in the world, kickin´ out your guts tonite! Allright!!

Das Konzert Highlight des Jahres wird wohl jedem Rock´n´Roll-Junkie, der etwas auf sich hält und mit delikatem Schweinerock auf gesunder Country-Roots Basis etwas anfangen kann, literweise die Freudentränen in die Augen drücken.

Die Story der SUPERSUCKERS beginnt wie so viele andere. Aufgewachsen in den öden Weiten von Tucson, Arizona, graduierte man gemeinsam auf der Santa Rita High School, um so schnell wie möglich eine Band namens THE BLACK SUPERSUCKERS (den Namen haben sie wohl nicht aus einem Superman-comic geklaut) zu gründen. Das war um 1988.

Lange hielten es die Mannen um Eddie de Souza aka Eddie Spaghetti (der Mann ist leidenschaftlicher Koch und kommt aus Pakistan!) in der staubigen Einöde Arizonas nicht aus und man fand sich bald als SUPERSUCKERS in Seattle, dem zukünftigen „Rock Mekka USA“ wieder. Warum gerade Seattle, nun: „...we just wanted to go somewhere where we could wear our leather jackets a little more often“. Soviel zum Style-Faktor dieser Herren.

Nach den ersten Live-Shows und der Singles-Compilation „The Songs all sound the same“ wurde 1992 schnell das Indie-Label Sub Pop auf die schweinerockenden Hobby-Cowboys aufmerksam. „Buy us some beer and you got a deal!“, so the story goes. Es folgten 3 Alben, „The Smoke of Hell“(92), „La Mano Corunda“(94), „The Sacrificious

Sounds of the Supersuckers“(95), ein kurzes Gastspiel von Punk-Ikone Rick Sims (DIDJITS, GAZA STRIPPERS) und unzählige Tourneen mit Kalibern wie MUDHONEY, SOCIAL DISTORTION (die krieg ma auch noch!), RAMONES, MOTORHEAD usw....., bis die Rocker 1997 alle mit dem famosen und stilsicheren Country-Roots Album „Must´ve been high“ überraschten.

Nach dem langsamen Abflauen des Seattle-Hypes wurde es etwas ruhiger um die SUCKERS, man wagte ein Major-Label Experiment (das natürlich in die Hosen ging), nur um festzustellen, dass man wohl doch too fuckin´ real war, um die Massen zu bedienen. Gestärkt durch diese Erkenntnis, pfefferte man der Rock-Gemeinde 1999 ein ass-kickin Teil von einem Album um die Ohren, das wohl keinen besseren Titel verdient hätte, „The Evil Powers of Rock´n´Roll“! Ein Meilenstein! Auch das neue Album „Motherfuckers be trippin´“, auf dem eigenen Label Mid-fi Recordings, legt die Messlatte ziemlich hoch und begeistert durch catchy Rock-Hymnen und einer gesunden Portion Selbstironie, die diese Band so wichtig und sympathisch macht! „Just remember to wear your clean underwear, because they`re gonna rock your pants right off of you!!!“

Wenn die Supersuckers schon ihr einziges Österreich Konzert in Steeltown City geben, dann wollen wir ihnen nicht vorenthalten, dass es auch hier Bands gibt, die den Vier-Viertel und die paar Akkorde intus haben wie sonst nur unsere Haus-DJs den Schnaps.

! DER ABEND FINDET STATT IN DER STADTWERKSTATT !

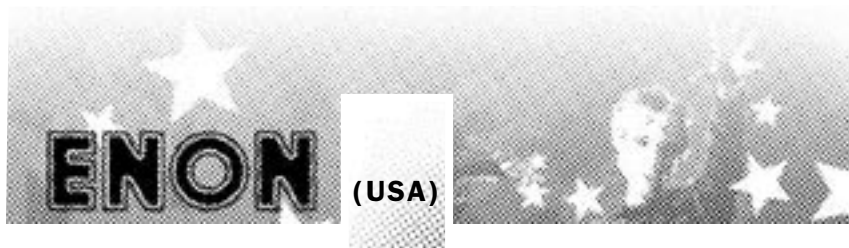
Dealer ist das jüngste Projekt unserer Punk Rock Schweinigeln Philip Huama und Pezzy Burrito (u.a. Deadzibel, Strahler 80, Mother Mathilda etc.). So wie die Tatoos über die Jahre gereift sind, so haben die 5 Jungs entgültig begriffen, wo sie hingehören: ins Vorprogramm der Supersuckers !

DEALER

(LINI)

19. NOVEMBER

FR



DISCO DRIVE (ITALIEN)

ENON leben in New York. Trotz des dort vorherrschenden Lebensstils überhastet ENON nichts. Fast ein Dutzend Singles gingen der Veröffentlichung des ersten Longplayers "High Society" voraus. Das Indie Publikum war spätestens ab diesem Zeitpunkt begeistert. Rocky gegen Poppy. Ein Schaukampf. Halb so wild, aber gut anzuschauen. Sowohl für Sozak-Studenten im Muskelaufbautraining als auch für die tuschelnden Kitty Cats im hellblauen Röckchen über Hose. Die Band tourte gemächlich um den Globus. Sie dankten der Einladung nach Linz mit einem feinen Konzert in der Kapu. Live wie auch auf Tonträger wirkt vor allem das Wechselspiel zwischen John Schmersal und Toko Yasuda bezaubernd. "Hocus Pocus" dann

auch der Titel der zweiten Langspielplatte. Wieder ein Album, das einen mit seinen unzähligen Ohrwürmern zum Fischen im Teich der Popzitate einlädt! Hurra! Wir freuen uns!

"..for those who are cozy with Beck or Girls Against Boys or the Flaming Lips, Enon makes a hell of a lot of sense." (Irgendwer)

Im Vorprogramm rocken Disco Drive aus der linken Industriestadt Turin!

Wie schon der Name vermuten lässt hat das ganze etwas mit Disco zu tun. Disco? Naja, im Sinne des an der Ostküste der USA wieder belebten Genres des Disco Punks. File under The Rapture, The Faint, Yeah Yeah Yeahs und Q and not U, mit denen sie übrigens die England Konzerte ihrer Tour spielen. Wir versprechen einmal mehr einen guten Konzertabend!

✦✦ <http://www.enon.tv/>

✦✦ <http://www.discodrive.org/index2.html>

PRINCE PO | UNISON

20. NOVEMBER
SA

So, liebe Freunde, schöner geht's nicht mehr. ORGANIZED KONFUSION, sag ich mal. Klingelt's oder lesen das hier nur leider zu spät Geborene? Vor meinem geistigen Auge springt jetzt gerade ein Häufchen wissender Menschen von der Kloschüssel auf, auf der sie gerade das Kapuzine lesen und eilt zum Plattenschränk. Da haben wir sie, die Platten der 2 mythischen Helden aus Queens. Kultobjekte für viele. PRINCE PO (auch Poetry) und (jetzt hüpfte auch der etwas jüngere Teil der Kapuzineleser vom Sessel bei Mamis Frühstückstisch) PHAROAE MONCH haben Hip Hop-Geschichte geschrieben. Nach der Auflösung von OK stand der Prince immer etwas im Schatten vom Monch. Bis jetzt. Beim wirklich superen Label Lex hat er eine Unterkunft gefunden, die auch Gleich gesinnte und Artverwandte beheimatet.



DANGER MOUSE z.B., der mittlerweile in der Produceroberliga spielt (ja, ja Das Grey Album: Jay-Z trifft das White Album der Beatles, und Download Rekorde wurden gebrochen), hat „the slickness“ executive produced und holte auch Beats von so illustren Knöpfchendreher wie Madlib, J-Zone (der seine Kapu-Show schon gefeiert haben wird wenn ihr das hier lest), Jel und Richard X (der für Puffy und Kelis noch nicht releastes Material produziert hat). Zusammen mit PO am Mike sind: Raekwon, MF Doom und Jemini, der wiederum mit Danger Mouse das phantastische „Ghetto Pop Life“-Album auf Lex gemacht hat. Ihr seht: the right connections are made. Bei PRINCE PO kommt zusammen was das Hip Hop-Herz höher schlagen lässt. Einer der besten MCs around, der mit Herz und Hirn, Lyrics vom Kopf und aus dem Bauch bei der Sache ist. Wir reden von State of the art -Hip Hop. Rapmusik für Fortgeschrittene am Puls der Zeit, mit der nötigen Portion Understatement. Mein geistiges Auge sieht Menschen mit leuchtenden Augen vor der Kapubühne ihre Hände in die Luft werfen um den Prinzen zu feiern. Wir werden es lieben und genießen.

http://www.lexrecords.com/docs/catalogue/025.html

26. NOVEMBER

FR

HAYMARKET RIOT (USA) DATAFUCKLATENIGHTSHOW (LINZ)

Der HAYMARKET RIOT. Ein geschichtsträchtiges Ereignis. 1886 warfen am Haymarket Square angeblich Anarchisten bei einem Arbeiteraufstand zur Einführung der 8 Stunden Woche eine Bombe. 8 Polizisten starben. 4 Leute wurden später willkürlich der Tat bezichtigt und erhängt. Wo das geschah? In Chicago. Aus dieser Stadt stammt überraschender Weise auch diese Band. Nona. Das Quartett besticht durch eigenwillige Songstrukturen und eine schwer zu beschreibende Art den Rock zu spielen. Eine Mischung aus AC/DC und FUGAZI. Bass und Gitarre verschieben die Harmonien durch genial arrangierte Gegenläufe. Darüber ein zwingender Gesang, melodios, screamy, eigenartig..... Haymarket Riot haben in ihrer kurzen Geschichte schon einige Troubles zu überwinden gehabt.

Mitglieder sind zur unpassendsten Zeit ausgestiegen, ein Armbruch ließ bereits gebuchte Tourneen absagen, etc. etc. Jetzt sollte eigentlich alles passen: Chris, der sympathische Schönling von SWEEP THE LEG JOHN-NY, stärkte die Gitarrenfraktion. Das neue Album wurde von Steve Albini aufgenommen. Das John Congleton von THE PAPER CHASE produzierte. Sie sind unser kleiner Geheimtipp! Lasst euch überraschen, auch wenn ihr sie bis jetzt noch nicht kennt!

Im Vorprogramm geben die Linzer DATAFUCKLATENIGHTSHOW ihr Kapu Debut! Nach den Weedy Beedies die nächste positive Überraschung aus Linz! Instrumentaler Avant Rock ! Nicht ganz so drüber wieder The Fucking Champs, aber auch sehr schräg! Rockt!

#

electrelane
ikue mori
susie ibarra

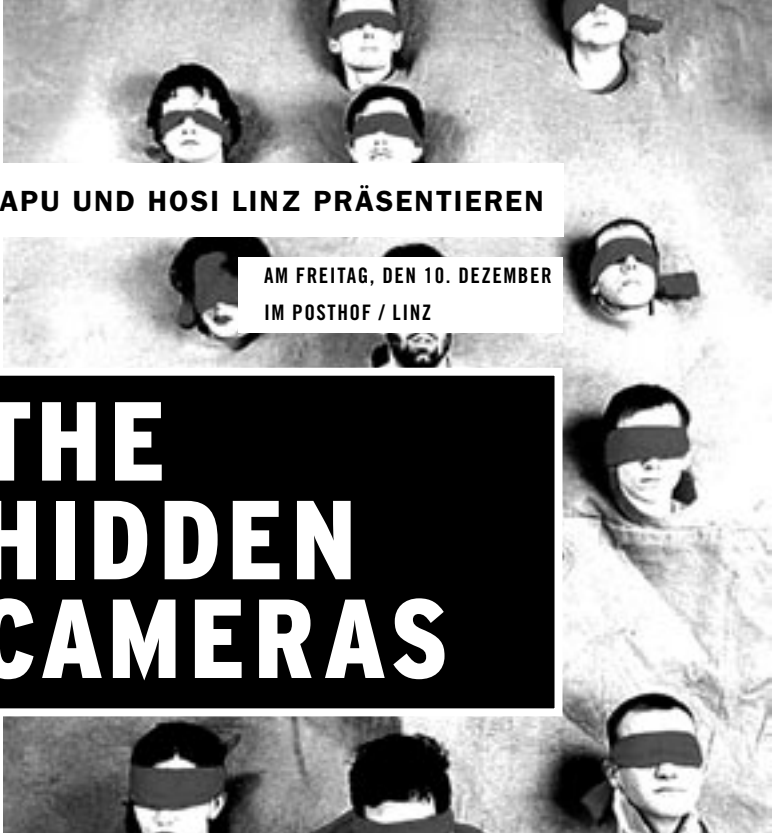


unlimited 18
567nov2004



welsschl8hof
info@musicunlimited.at
www.musicunlimited.at





10.
DEZEMBER
FR

<http://www.thehiddencameras.com/html/home.html>

KAPU UND HOSI LINZ PRÄSENTIEREN

AM FREITAG, DEN 10. DEZEMBER
IM POSTHOF / LINZ

THE HIDDEN CAMERAS

Langsam aber sicher hat sich die Nachricht von der 7 bis 17-köpfigen Truppe um Mastermind Joel Gibb herumgesprochen und die Fangemeinde der Kanadier wächst auch hierzulande stetig weiter an.

Große Nachrichten Magazine wie Der Spiegel, kleinere Fanzines, FM4-„Im Sumpf“, internationale Plattformen diverser Homosexuellen-Initiativen; alle können sich auf diese Band einig!

Musikalisch bewegen sich die Hidden Cameras zwischen dem großen Phil Spector Sound, Belle & Sebastian, den Smiths und den Magnetic Fields. Textlich beschäftigen sie sich

zum Teil sehr explizit mit allen Facetten schwulen Lebens. Auf ihrem zweiten Album ‚Mississauga Goddam‘ präsentiert die Band 11 wunderbare Songs die viel mehr noch als das Debüt aus dem letzten Jahr die Partystimmung einfangen, die die Cameras bei ihren Liveauftritten verbreitet. Songs wie ‚In The Union Of Wine‘ (Track 6) oder ‚The Fear Is On‘ (Track 3) zeigen, worum es der Band zuerst geht: Das Publikum an dem Spaß, den die Musiker mit ihrer Musik haben, teilhaben zu lassen. Dass die Texte dabei keine Verallgemeinerungen, sondern durchaus ernst gemeint sind,

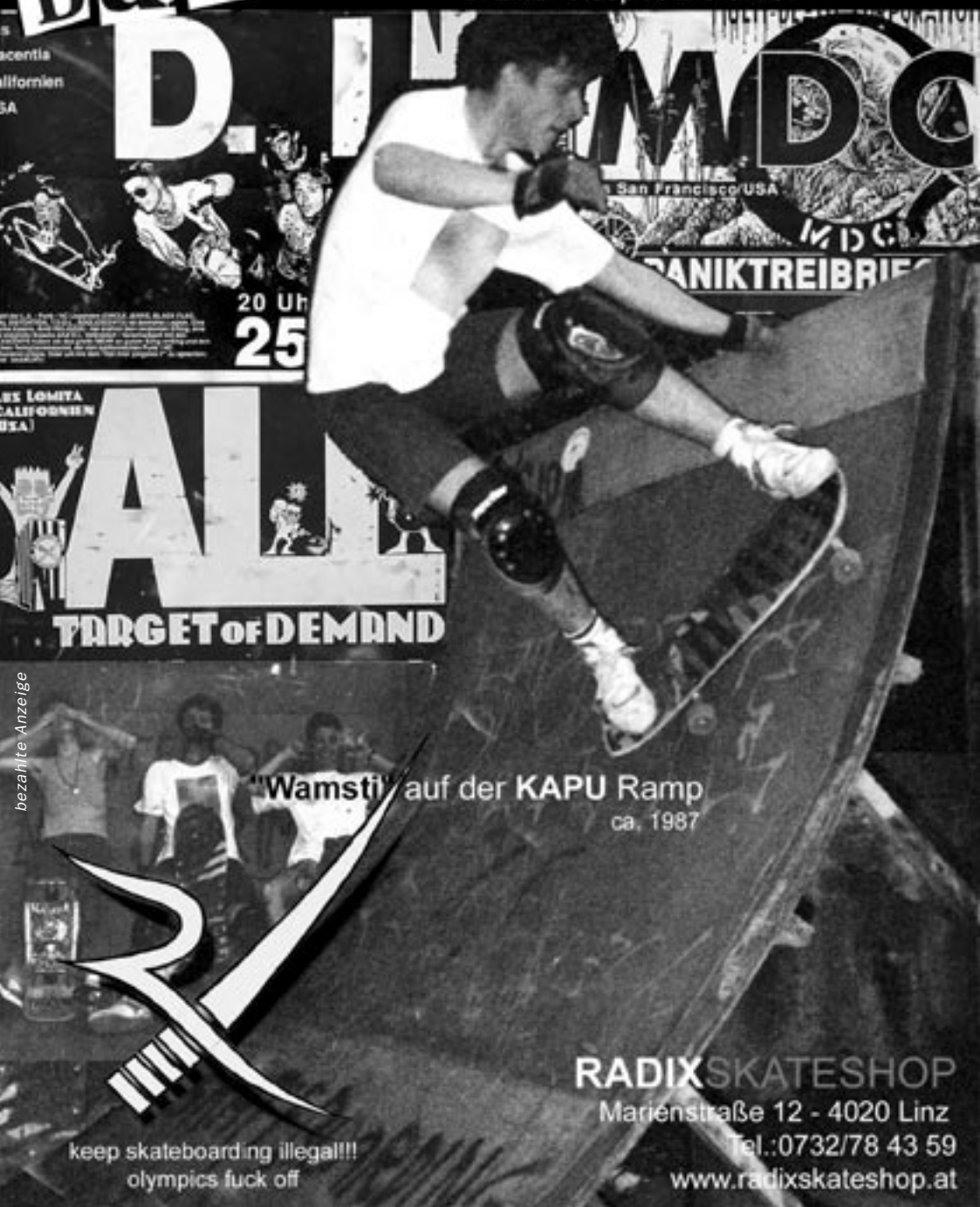
macht das Projekt umso interessanter. So selbstverständlich und poetisch hat wohl noch niemand über das Schwulsein gesungen. Ihre Auftritte in Kirchen, Kunst Galerien, Theatern und Pornokinos - bei denen zwei Tänzer in Aerobicanzügen die Band unterstützen und die Texte an die Wände projiziert werden - sind in ihrer Heimat in der Zwischenzeit legendär.

**ERWARTET EINEN FULMINANTEN
ABEND!**

(Wir veranstalten im Posthof, da die Kapu Bühne leider zu klein ist)

DANK E KAPU

für 20 Jahre Punk/HC und Skateboarding
in Linz - Keep KAPU alive -



20 Uhr
25

EX LOMITA
CALIFORNIA
USA

ALL
TARGET of DEMAND

"Wamstil" auf der KAPU Ramp
ca. 1987

RADIX SKATESHOP

Marienstraße 12 - 4020 Linz

Tel.: 0732/78 43 59

www.radixskateshop.at

keep skateboarding illegal!!!
olympics fuck off

KAPU Benefiz: *texta*

SA

18.
DEZEMBER



Meine Damen und Herren! Wie im Vorwort schon erwähnt, hat die Kapu zu kämpfen. Das tun wir immer und gerade jetzt. Folgende zwei Veranstaltungen dienen quasi als Benefiz für's eigene Haus!
Kommt zahlreich! Trinkt viel! (wir machen auch die Bar)

Darüber hinaus wird die Kapu und ihre Belegschaft im November und Dezember jeden Donnerstag das KAPU Beisl, die Druzba, bespielen und bewirtschaften. Die Einnahmen kommen der KAPU zugute. Wir danken der Druzba und euch für die Solidarität!

18. Dezember: TEXTA u.v.m

8. Jänner: Soundsgood Intl., GoodVibration, Fireclath.

DONNERSTAGSREIHE:

Watch out for Flyers!

Djs werden programmiert!

24. DEZEMBER

FR

X-Mess 2004

Festtagsrezepte

Live:
PORN TO HULA
TONTRÄGER ALLSTAR SOUNDSYSTEM
& ihr werdet schon sehen!

DJs: viele
u.a. Joe Waterwood

„...meine Mama erklärte mir also vor einigen Jahren, dass Weihnachten dazu da wäre, dass die Family wieder einmal zusammenkommt. Aha, sagte ich, und fuhr in die Kapu...“

bonjour



liebe leute,
wenn auch ihr cds, platten, texte, comics,
videos, etc gemacht habt: her damit
(an nebenstehende adresse schicken)

KV KAPU
Kennwort 'bonjour'
Kapuzinerstr 36
4020 Linz

GUSTAV RETTET DIE WALE MOSZ

”

....rettet die Wale und stürzt das System!“ Das ist doch mal ein Anfang. Eva „Gustav“ Jantschitsch weiß wie man solche Vorhaben anpackt. Ich entschuldige mich auch gleich für die Anhäufung von Superlativen die jetzt folgen wird, aber ich denke ehrlich, dass diese Einfrau-Band so ungefähr das Beste ist was der österreichischen Musikkulturlandschaft im Moment passieren kann. Ja, es können sich auch viele auf GUSTAV einigen. Warum? Ich glaube weil ihr der Spagat zwischen sympathischem Popcharme und eindeutigen Kommentaren zur Lage in aller Einfachheit gelungen ist. Persönliches und Kritisches ist eingebettet im wohl durchdachten Soundge-

wand. Das ist nicht immer zugänglich, im Gegenteil, aber immer ausgeklügelt verarbeitet. Bestimmt würde sie auch darauf bestehen, dass „rettet die Wale“ nicht ihr alleiniger Verdienst ist. Verschiedenste Musiker haben ihr geholfen und müssen Anerkennung bekommen. Das sei hiermit auch gesagt. Christl Stürmer sollte sich was schämen.

„...Herr Filialleiter, ach bitte sagen sie mir wie lange noch verträgt man hier die Ideale zum Schafott...“
So geht das. Wenn GUSTAV die Wale nicht retten kann, wer dann?

huc

7INCH12 SINGLE SERIES

WEEDY BEEDIES – „MEAT MACHINE“

DEALER – „DEATH IS JUST A SNEAKBITE“

V

Vor rund zehn Jahren wurde anhand einer Serie von monatlich veröffentlichten Vinyl-Singles dazu beigetragen, die lebhafteste Linzer Musikszene zu dokumentieren. 7inch12 hieß das Projekt, das als weitere Episode in der Rock´n´Roll Geschichte der Stahlstadt gelten darf.

Spannend war´s, erzählen die Zeitzeugen. Die Geschichte ging weiter und wurde im Bezug auf die lokale Musikszene nicht ärmer erzählt.

Daniel Steiner, als Sepp Forcher des lokalen Punk Rocks, wieder-belebt nun die Idee, die aktuell klingende Stahlstadt via Split-Singles dem Rest der Welt vorzustellen.

Gewollt oder nicht: Die erste Serie knüpft mit den WEEDY BEEDIES und DEALER musikalisch an alte Zeiten an. Erstere begeistern durch dopegeschwängerten Weirido-PunkRock und erinnern mit „Meat Machine“ gleichzeitig an Höhepunkte des amerikanischen Noise Rocks: Butthole Surfers und Helios Creed. Mit rasanter Geschwindigkeit wird die entführte Zuhörerschaft von A nach B transportiert, ein Zwischenstopp im Mid-Tempo Bereich ermöglicht das Kopfnicken. Am Schluß folgt der Rausschmiss im Wüstengebiet. Der böse Trip endet mit dem Wunsch nach Wiederholung. Das funktioniert im analogen Set up, indem man zuerst die Beine, dann den Tonarm bewegt!

Dealer fördern gemeinhin das Suchtpotenzial ihrer Klienten. In Linz wird nun mit hartem Stoff gehandelt. Die Kulturpolizei steht dem Szenario machtlos gegenüber. Hard Rock ist im großen Stil zurück! Die englischen Barone der Dunkelheit freuen sich über ihre Linzer Vertreter, die sich aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Rockbusiness nicht mehr länger in den dunklen Ecken der Popgeschichte verstecken wollen. „Death is just a sneakbite“. Ob´s der große Wurf ist, sei dahingestellt. Der Stein rollt, you understand ?! Aufgenommen wurden beide Songs im Kapu-Studio von Phil Sicko, der wahrlich gute Arbeit leistete. Cowboy-Hut ab!

Das schicke Cover gestaltete Valerie Schager. Damals tat´s ihr Vater. Es gibt wohl ohne Zweifel sehr viele Arten, Geschichte zu betrachten und mit ihr umzugehen. Mit Hilfe der Fortführung der 7inch12 Serie können wir froh sein, daß wir unsere emotionalen Ambitionen, nämlich nostalgische Blindgänger zu werden, wieder etwas aufschieben können. Wir warten gespannt auf den nächsten Release!

Anatol The Fox

FUCOUSTIC PLAYS FUGAZI

www.uglytreerecords.com

Lasst uns über Fantum sprechen. Respekt und Neugierde sind Antrieb für FUCOUSTIC (Andreas Gantner und Daniel Amann). Mit unglaublicher Hingabe spielen, nein, interpretieren sie Songs von Fugazi mit nicht mehr als akustischen Gitarren und ihren Stimmen. Das sind die simplen Fakten. Hinzu kommt, dass hier die Emotionen überschwapen. Von Fans für Fans ist in diesem Fall im allerpositivsten Sinne gemeint. Fugazi ist nun mal eine Band, die gewissen Leuten soviel bedeutet, dass außer der wunderbaren Musik auch noch, verkürzt gesagt, eine Lebensphilosophie und Attitüde befürwortet und geteilt wird. Gerade für die KAPU waren Fugazi ein mehr als prägendes Erlebnis. So gesehen ein mitunter mutiger Schritt von FUCOUSTIC, diese Sache durchzuziehen. Auf das WIE kommt es an. Die Liebe zum Detail, die Auswahl der Songs. Und, ich sag's gleich: sie

haben alles richtig gemacht. Oft wird locker und unbeschwert rangegangen (wie das auch bei ihren Konzerten der Fall ist (siehe: in der KAPU)), um im entscheidenden Moment die wichtigsten Stellen entsprechend zu unterstützen. Das alles natürlich nicht ohne Rückversicherung bei den Schaffenden: Ian MacKaye stimmte am Telefon dem Projekt zu. „You know, we love our music“ Die 2 Vorarlberger sollten es bitte auch tun. Und sie tun es. Hier haben wir das kleine, feine Werk. Ein zerfahrenes „Break“, ein herzerreißendes „Shut the door“, ein schönes „Birthday pony“, ein straightes „Blueprint“. Es funktioniert! Ich als Fan sage: Mehr Fan kann man nicht sein. Enjoy! Genießen mit bestem Gewissen.

huc

WIR EMPFEHLEN ANDERSWO:

DÄLEK (usa)

Wo: Stwst

Wann: 7. Dezember

MUSIC UNLIMITED

Wo: Schlachthof Wels

Wann: 5.-7. November

NEPTUNE (usa)

Wo: Ann&Pat

Wann: 10. November

BARRA HEAD

Wann: 3. Dezember

Wo: Ann&Pat

BONJOUR: **7INCH12 SINGLE SERIES**



mittwoch	03.11.04	good to go:
	dancehall	flip > texta<
donnerstag	04.11.04	slip in:
	funk, soul	lexus > linkment<
		kontakt > szsz<
freitag	05.11.04	earbreaks:
	breakbeat, d&B	lemmikk > earwax<
samstag	06.11.04	roots bash:
	dancehall	selektor bert > soundsgood<
sonntag	07.11.04	fünfuhr T:
	dancehall	duppy conqueror commandment
mittwoch	10.11.04	good to go:
	dancehall	mono > soundsgood<
donnerstag	11.11.04	slip in:
	funk, soul	jorgan > friendly fire<
freitag	12.11.04	live:
	elektro	audio underwear
	breakbeat	josef k.
samstag	13.11.04	earbreaks:
	breakbeat,	roland von der aist > backlab<
	groovy, minimal	rollercoaster > backlab<
sonntag	14.11.04	fünfuhr T:
	skiz, rocksteady	the spliffically downbeat
		shuffle soulbrothers
mittwoch	17.11.04	good to go:
	dancehall	laima > texta<
donnerstag	18.11.04	slip in:
	funk, soul	showtime > shakadelix s.<
		saybe
freitag	19.11.04	flowers club:
	melow d&B	yak > szsz<
		glyon > szsz<
		happo > dgt42<
		mc fourtex > soundoptic<
samstag	20.11.04	pimp my night:
	freestyle hip hop	dinduke
		wortwörtlich
sonntag	21.11.04	fünfuhr T:
	dancehall	duppy conqueror commandment
dienstag	23.11.04	rockwell:
	indie rock	flex your head
mittwoch	24.11.04	good to go:
	dancehall	mono > soundsgood<
donnerstag	25.11.04	nu dudes:
		jules
		shakadelic
		wisdom warrior
freitag	26.11.04	roots bash:
	dancehall	duppy conqueror commandment
samstag	27.11.04	earbreaks:
	breakbeat	melvin short > short music, yr<
sonntag	28.11.04	fünfuhr T: the end
	skiz, rocksteady	the spliffically downbeat
		shuffle soulbrothers

www.earwax.at

ALTSTADT LINZ

mittwoch	01.12.04	dancehall	good to go: flip >texta<
donnerstag	02.12.04	funk,soul	slip in: mr.scheutz >come onfeet<
freitag	03.12.04	groove	fm4@earwax slack hippy >fm4<
samstag	04.12.04	d&b	different type of breaks ndL >morphed<
dienstag	07.12.04	funk,soul	freeday: andrix >celloffunk<
mittwoch	08.12.04	dancehall	good to go: mono >soundsgood<
donnerstag	09.12.04	funk,soul	slip in: eric fischer >devoted tunes<
freitag	10.12.04	melow d&b	flowers club: shroombab >junglistic sisterz urban takeover<
			yak >szsz< confuzed >zive< mc fourtex >soundoptic<
samstag	11.12.04	hip hop	pimp my night: twain >rückgrat< raphaël >meschugge<
mittwoch	15.12.04	dancehall	good to go: good vibration sound
donnerstag	16.12.04	funk,soul	slip in: storma >atomic mushroom<
freitag	17.12.04	breakbeat	earbreaks: rollercoaster >backlab< raza due >weltreco&<
samstag	18.12.04	reggae-jungle	downstairs to heaven: selecta ufuk > mc rockwell:
dienstag	21.12.04	indie rock	flex your head good to go mono >soundsgood<
mittwoch	22.12.04	dancehall	slip in: lexus >linkmen< sickwon >linkmen<
donnerstag	23.12.04	funk,soul	pimp my christmas: zuzee >waxolutionists< raphaël >meschugge<
freitag	24.12.04	old school hip hop	roots bash: duppy conqueror commandment
samstag	25.12.04	dancehall	good to go: flip >texta<
mittwoch	29.12.04	dancehall	slip in: uwe walkner >simple rec< josef k. >real rockers<
donnerstag	30.11.04	funk,soul	flowers goes 2005: spezial guests yak >szsz< confuzed >zive< mc fourtex >soundoptic<
freitag	31.12.04	melow d&b	

VERANSTALTUNGSREIHE VON 25. NOVEMBER – 21. DEZEMBER 04

„Den Mitschnitt von Lebensbereichen sichtbar und Einschnitte in der Lebensqualität bewusst machen....“

Die 3 Linzer Kulturvereine FIFTITU %, KAPU und MEDEA haben es sich zum Projektziel gemacht, mit 4 Vortragsabenden und einer Video-Ausstellung einen weiteren Beitrag zur Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung für das Thema „Überwachung und moderner Sicherheitsdiskurs“ zu leisten.

Anknüpfungspunkte gab es bei Projekten zum selben Thema der österreichischen Initiativen k.u.u.g.e.l (Innsbruck) und Public Netbase (Wien)

Die Theorie steht zum Diskurs, Rechtliches kann geklärt werden. Die Praxis soll sowohl anhand von Fakten als auch durch künstlerische Arbeiten durchleuchtet werden.

4 VORTRÄGE UND EINE AUSSTELLUNG:

Vier Referate, die

- # die Bereiche Webcam-Überwachung, Datenschutz, Datenerfassung und globale Datenweitergabe abdecken,
- # als auch technologische Entwicklungen zusammenfassen,
- # die Überwachung durch gesellschaftliche Zwänge erforschen,
- # ideologische „Grundlagen“ des Überwachungskomplexes herausarbeiten, d.h. sich mit dem Sicherheitsdiskurs, seinen Wurzeln, den von ihm vorgenommenen Ausschlüssen (sozialer, rassistischer und sexistischer Natur) sowie seiner neoliberalen Einbettung befassen bzw.
- # die Anschläge vom 11.9. und die Folgen für den Rechtsstaat zum Inhalt haben.

VORTRÄGE, REFERATE UND DISKUSSIONEN:

25. November 04, 20h

KAPU/Dachstock

Sylvia Riedmann/Christian Flatz

RE:CONTROL

In zwei Vortragsteilen beleuchten Sylvia Riedmann und Christian Flatz einerseits den gesellschaftlichen und diskursiven Kontext von Überwachung und dokumentieren andererseits neue technologische Entwicklungen und deren Folgen.

Crusading for the safety of the world!

Unterschiedliche Überwachungsregime begleiten und regulieren unseren Alltag. Sie alle wurzeln in einer Entwicklung, die stets mit der Rede von der Sicherheit einhergeht. Inwieweit steht dieses Zwillingsspaar in Verbindung mit dem heute hegemonialen neoliberalen Paradigma? Welche Ansatzpunkte ergeben sich daraus für widerständiges Agieren?

An eye on the spy!

Elektronische Engel, intelligente Etiketten, Gesichtserkennung, virtuelle Fußangeln und vieles mehr findet sich bereits heute in den Auslagen der rasant wachsenden Sicherheitsindustrie. Begünstigt von einem politischen Klima, das Angst schürt und umfassenden Notstand suggeriert, erlebt der Überwachungskomplex ein ungeahntes Wachstum. Jenseits vom festgefahrenen Rollenbild BürgerIn/KonsumentIn ist es für den Menschen heute umso wichtiger die Technologien der Überwachung zu kennen.

Sylvia Riedmann arbeitet als Journalistin und freie Sozialwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten politische Theorie, Cultural Studies und Kulturtheorie in Innsbruck. Neben ihrer Lehrtätigkeit am Innsbrucker Institut für Soziologie ist sie auch im Vorstand der Tiroler Kulturinitiativen (TKI) sowie im Vorstand der IG Kultur Österreich und als Mitglied des k.u.u.g.e.l.-Kollektivs engagiert.

Christian Flatz, promovierter Sozial- und Kulturwissenschaftler aus Innsbruck mit Schwerpunkten in der Medien- und Technologieforschung und der Politischen Theorie. Daneben als PR-Berater im Bereich Wissenschaft und Kultur tätig und Mitglied des ExpertInnenkollektivs k.u.u.g.e.l.

02. Dezember 04, 20h

Arbeiterkammer/Kongresssaal
Wolfgang Sützl

„DATEN GLOBAL“ - DATEN, BIOPOLITIK UND GLOBALISIERUNG

Der Umgang mit personenbezogenen Daten entscheidet immer mehr über das Maß an politischer Autonomie, das Menschen in Anspruch nehmen können. Das Schicksal der „indocumentados“, die mangels offiziell sanktionierten Datensatzes keinerlei Rechte in Anspruch nehmen können macht dies ebenso deutlich wie die Verbreitung von eleganten Überwachungstechnologien und der Datenhunger der Global Players.

Der Vortrag behandelt die Datenschutzproblematik als Aspekt von Bi-

opolitik, eines nachdemokratischen Souveränitätsmodells, welches sich auf die Macht über das „bloße Leben“ (G. Agamben) stützt. Die globalisierte biopolitische Macht droht Menschen zu Untertanen zu machen, indem sie bürgerliche Rechte im Zwielficht des Sicherheitsdenkens technisch aufhebt, ohne ideologisch anstößig zu sein. Datenschutz, der als Behauptung politischer Autonomie begriffen wird, muss sich daher mit den Mechanismen der Biopolitik auseinandersetzen.

Wolfgang Sützl/Wien: Wolfgang Sützl ist Philosoph, Medientheoretiker und Übersetzer. Er ist Chief Researcher des Instituts für Neue Kulturtechnologien / t0 in Wien und lehrt an Universitäten in Österreich, Spanien und Mexiko.

09. Dezember 04, 19:30h

KAPU/Dachstock
Martina Berger

„DER FROSCH IM HEISSEN WASSER“

anschliessend Ausstellungseröffnung „LIFE:CUT“

Die Welt steht uns offen, es liegt an uns (?) unsere Träume und Wünsche in die Wirklichkeit umzusetzen. Jeder ist seines eigenes Glückes Schmied.

„(...)Dabei wird die Verantwortung für Erfolg oder Scheitern zunehmend beim Individuum gesehen, wodurch Konkurrenzdenken und Entsolidarisierung sich verschärfen“ (vgl. U. Beck, Risikogesellschaft, 1986)

Einer der Grundgedanken des Neoliberalismus ist, dass das Weglassen von gesetzlichen Regelungen zur größtmöglichen Freiheit des Einzelnen führen soll. Realität ist jedoch vielmehr, dass wir permanent mit „IdealBildern“ konfrontiert werden, mit denen wir uns vergleichen „müssen“ bzw. mit denen wir verglichen werden. Schaffen wir es

nicht, diesen Bildern zu entsprechen, landen wir sehr schnell am Rand der Gesellschaft. Zu guter letzt würde ich noch gerne auf den Begriff des öffentlichen Raums eingehen:

Was ist öffentlicher Raum? Welche Möglichkeiten gibt es, den Zugang zum öffentlichen Raum bewusst zu regulieren bzw. bestimmte Personengruppe von der Nutzung auszuschließen? Militarisation des öffentlichen Raums (Videoüberwachung, Polizei, private Sicherheitsdienste, Neighbourhood Watch Programms, Gated Communities,...)

„Wer Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu erlangen, wird weder Sicherheit noch Freiheit verdienen.“ (Benjamin Franklin)

*Martina Berger: geb. in Linz 1977, Studium der MK Bildhauerei von 1997 - 2002 (Diplomarbeit „Intime Öffentlichkeit“)
2002: Linz Kultur Auslandsstipendium für London; derzeit Kostümbildnerin im Theater Spielraum, Wien*

16. Dezember 04, 20h

KAPU/Dachstock

Oliver Tolmein

„DER 11. 09. UND DIE FOLGEN FÜR DEN RECHTSSTAAT“

In seinem Vortrag skizziert Tolmein den Deutschen Herbst 1977 und untersucht, wo Parallelen zur Staatssicherheitspolitik nach dem 11.9. zu finden sind. War damals das Feindstrafrecht Carl Schmittscher Prägung beherrschend für die staatlichen Reaktionen, hat sich die Debatte seitdem verschoben: Nicht mehr das schwerfällige Strafrecht, die flexiblen polizeilichen Möglichkeiten beherrschen heute die Wirklichkeit. Gewohnheiten werden gerastert, Menschen erfasst und Verdächtige abgeschoben in ein rechtliches Niemandsland. Dagegen richtet sich immer weniger staatskritische Opposition, denn die jahrelange Übung

in der Gestaltung und Verfolgung von Feindbildern hat die westlichen Gesellschaften längst verändert. Mit Sicherheitsdenken wird versucht, eine Freiheit zu schützen, die mit dem, was man sich unter Freiheit vorstellt, kaum mehr als die Buchstaben gemein hat. Das liegt aber nicht nur an den Staatsmaßnahmen, sondern auch an der freiwilligen Selbstaufgabe vieler BürgerInnen. Die Technikfixierung des neuen Sicherheitswahns macht ihn aber auch angreifbar. Und dass die Helden der Inneren Sicherheit selten Erfolg auf Dauer haben, hat sich zuletzt in den realsozialistischen Staaten gezeigt.

Oliver Tolmein ist Jurist und Journalist. Er beschäftigt sich seit den frühen 80er Jahren mit Fragen der Staatssicherheit und der Bioethik und ist Verfasser mehrerer Bücher. Er schreibt u.a. für konkret, Jungle World.

VERANSTALTUNGSORTE

KAPU, Kapuzinerstrasse 36/1, 4020 Linz,

Arbeiterkammer Linz, Weingartshofstrasse 1, 4020 Linz

AUSSTELLUNG "LIFE:CUT"

*DIE AUSSTELLUNG FINDET IM AUSSTELLUNGS-
RAUM DER KAPU, KAPUZINERSTRASSE 36/1, 4020
LINZ, IM 1. STOCK STATT. ES WERDEN VIDEOS GE-
ZEIGT, DIE DIE THEMATIK SOWOHL KÜNSTLERISCH,
ALS AUCH INFORMATIV BEHANDELN. NEBEN INTER-
NATIONALEN ARBEITEN WERDEN AUCH VIDEOS VON
REGIONALEN KÜNSTLERINNEN GEZEIGT BZW. EINE
DOKU DER AKTION "SYSTEM 77 CIVIL COUNTER
RECONNAISSANCE" VON PUBLIC NETBASE.*

Vernissage: 9. Dezember 04, 19:30h

Ausstellungsdauer: 9. –21. Dezember 04

Öffnungszeiten: MO – FR, 11– 16h

und nach telefonischer Vereinbarung 0732-779660 (KAPU)
oder 0732-770353 (FIFTITU%)

Wenn Maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsgefühles an den Ursachen für die Unsicherheit und Furcht vorbei zielen, liegt das vielleicht daran, dass soziale Polarisierungsprozesse immer weniger aus der Perspektive sozialer Gerechtigkeit, sondern als Problem der öffentlichen Sicherheit und Ordnung thematisiert werden. Sicherheit dient dann als naturalisierte Legitimation politischer Entscheidungen und der Sicherheitsdiskurs dazu, soziale Angelegenheiten zu organisieren. Verwendete Techniken, von der Satellitenfotografie bis zur privaten Sicherheitsindustrie, schüren aber vielmehr die Angst, die sie vorgeben zu dämpfen. Die Videos, die für das Programm von „LIFE:CUT“ zusammen gestellt wurden, verhandeln

unterschiedliche Aspekte klassischer Modelle von „Überwachen und Strafen“, erzählen aber lange nicht nur von der „reinen“ Kontrollgesellschaft. Konkreter - „San Preccario alla COOP“ etwa ist eine Doku über Arbeiterinnen einer Supermarktkette, die sich mit Hilfe einer imaginären Heiligen gegen Überwachung am Arbeitsplatz wehren. Die Videoarbeit „euro girl: exploding, vanishing“ von Anita Fricek greift Motive des fiktiven Terrorismus-/Anarchofilmes auf. Bilder der Auflösung, der An- und Abwesenheit lösen die gegen staatliche und kulturelle Institutionen gerichtete Antihaltung ab. Das Außer-Kraft-Setzen einer normierten Ordnung postuliert eine affirmativ feministische Haltung, die Realitäten selbstbestimmt produziert.

ZUM THEMA:

Nicht erst seit „9 - 11“ ist der Sicherheitsdiskurs zum hegemonialen Thema der spätmodernen Gesellschaft geworden, von dem aus heute alle sozialen Angelegenheiten organisiert werden. Von Thatchers „TINA“ über Giulianis „Zero Tolerance“ bis zum Krieg gegen den Terror: Sicherheit dient jeweils als naturalisierte Legitimation politischer Entscheidungen und staatlicher Gewaltexzesse. Das Sicherheitsgefühl der BürgerInnen wurde zur populistischen Leerstelle der liberalen Demokratie, von der aus Politik definiert wird. Satellitenfotografie, Bewegungsprotokolle von Handynutzern, Vernetzung von Datenbanken, E-mailÜberwachung, private Sicherheitsindustrie, intelligente Etiketten und Lauschangriff ziehen die Schlinge um den Hals der Produktivkräfte enger.

Überwachung ist ein relevantes Thema in der Auseinandersetzung mit den aktuellen Entwicklungen der Gesellschaft. Vor dem Hintergrund von Terrorismus- und Sicherheitsdebatten geraten immer mehr Bereiche in den Fokus von Überwachungsmaßnahmen. Der Überwachungsstaat lebt, und er greift ganz konkret in das alltägliche Leben einer/s jeden Einzelnen ein. So steht der private wie der öffentliche Raum - auch in Österreich - zunehmend unter Beobachtung.

Die Videoüberwachung des öffentlichen Raumes oder die Kontrolle der Telekommunikation werden mit Argumenten der Verbrechensbekämpfung und der Sicherheit begründet. Die latenten oder geschürten Ängste dienen der Legitimation für den Ausbau von präventiver staatlicher Überwachung und Kontrolle.

Militärische Abhörsysteme überwachen rund um den Globus die zivile Kommunikation und erstellen Stimm-, Personen- und Kommunikationsprofile. Aufgrund von Datenspuren und Mustern werden Verdächtigungen konstruiert, die anschließend zur gezielten Überwachung und präventiven Verdächtigung von ganzen Bevölkerungsgruppen führen. Durch flächendeckende Informationssysteme (GSM, GPS) und durch elektronische Zahlungssysteme (Kreditkarten, Kundenkarten, Postomat, Bankomat, elektronische Maut, usw.) können Bewegungen und Verhalten eines Grossteils der Bevölkerung erfasst, aufgezeichnet, verknüpft und zu Profilen aggregiert werden.

MEDEA - www.servus.at/medea
Marienstrasse 8/1
4020 Linz

KAPU - www.kapu.or.at
Kapuzinerstrasse 36/1
4020 Linz

FIFTITU% - www.fiftitu.at
Kapuzinerstrasse 36/1
4020 Linz

INFOS UND DETAILS



INTERVIEW

MIT
MARC SCHRÖGENDORFER

FRAGESTELLUNG: ANATOL BOGENDORFER

DU BIST SEIT JAHREN BEIM LINZER KOLLEKTIV „TIME’S UP“ AKTIV. WAS IST TIME’S UP ? WOMIT BESCHÄFTIGT IHR EUCH? GIBT’S GRUNDSÄTZLICHES ZU SAGEN?!

Time’s Up versteht sich als Verein zur Konstruktion von experimentellen Situationen - so eine grundsätzliche Umschreibung. Gemeint ist, dass eine Gruppe von Leuten, die im regen Austausch von Interessen aus Bereichen der Kunst, Informatik, Mechanik, Musik, Mathematik, Kognitionswissenschaft, Soziologie ... stehen, sich soweit freispielen um Ideen und Visionen auszuprobieren.

Wir teilen die Leidenschaft, Werkzeuge in der Hand zu halten, die Gebrauchsanleitung nur im äußersten Fall zu öffnen und mit viel Einsatz einer Idee Ausdruck und Form zu verleihen. Neue Medien und Technologien sind sehr wesentliche Bausteine. Die Experimente haben oft wissenschaftlichen Charakter, sind geprägt von intensiver Auseinandersetzung mit einer Thematik und einer interdisziplinären Umsetzung. Es besteht kein unmittelbarer Zwang zum Produkt, das heißt, Experimente ohne direktem Ziel haben dieselbe Berechtigung wie die Entwicklung eines Prototyps zur konkreten Anwendung. Es gibt die klare Auflage unkommerziell zu arbeiten. Autos werden nicht repariert.

Vorhandene und verwendete Infrastruktur inkludiert eine Metall- und Elektronikwerkstatt, Video-, Grafik- und Audiobearbeitungsplätze, sowie Netzwerkanbindung. Katze.

Wichtig, Spaßig und erstrebenswert: Ergebnisse dieser Experimente nach außen tragen, am besten in Form von gigantischen, temporären Rauminstallationen, bzw. Raumsituationen.

Als Projektschwerpunkt möchte ich die Erweiterung der üblichen Definitionen von Interaktivität zwischen realen und virtuellen Welten nennen. Wichtig in diesem Zusammenhang erscheint, der BenutzerIn zu vermitteln, dass Aktionen rückwirkende Auswirkungen haben, Aktionen nicht nur unmittelbar in Licht, Video, Audio Ausschlag finden, sondern auch auf sich selbst und andere SpielerInnen wirken. Es soll zu einem dynamischen Austausch zwischen Raum und BesucherInnen kommen.

Die Anzahl der AktivistInnen von Time’s Up variiert dabei je nach Projektgröße, kann wie letzten September bei Sensory Circus (Ars Elektronika) auf 15 steigen und im Winter auf 4 sinken.

Zuletzt möchte ich noch der Umschreibung Kollektiv das Wort Konnektiv entgegen stellen. Die Verbindung von eigenständigen Individuen und deren Expertise, im Gegensatz zum bloßen Sammeln von Gemeinsamkeiten.
Time's Up gibt's seit '96.

WER SAGT, DASS DIE ZEIT VORBEI IST? WARUM TIME'S UP?

Ich will hier eigentlich nicht zuviel in einen Namen interpretieren. Spontan und momentan gültig: Regelmäßig Positionen überprüfen. Wir haben keinen 10 Jahres Plan. Wir machen das, solange es für jeden hier berechtigt und wichtig erscheint. Es kann in 4 Monaten anders sein.

Wir lieben aber auch Segelschiffe und das Time's Up Logo (abgelaufene Sanduhr) bedeutet in Piraten lingu – eure Zeit ist um – beidrehen, wir entern. Das lässt sich in Zeiten der Positionierung, auch als Drohung verwenden.

IHR SEID DES ÖFTEREN MIT PROJEKTEN IM AUSLAND. WIE WICHTIG IST'S FÜR DICH, AUS LINZ RAUSZUKOMMEN UM VIELLEICHT MAL ÜBER DEN EIGENEN TELLERRAND SCHAUEN ZU KÖNNEN?

Erstmals empfinde ich Ortswechsel grundsätzlich als spannend. Leaving Linz, heißt eine SuperdurchschnittsStadt der Bürgerlichkeit zu verlassen, und das ist oft verdammt gut. Extreme etwas ausloten. Komplette Ruhe und Pause, Strand und Meer oder eine total dichte Großstadt.

Nachdem die konkrete Destination einer Reise selten meiner Auswahl entspringt, da es in erster Linie Reisen sind um Projekte zu präsentieren bzw. zu entwickeln, bedeutet Wegfahren oft auch nur die Weckerl in der Früh bei einem anderen Bäcker zu kaufen, einem der freundlich ist, da Grant echt nur bei uns gesellschaftsfähig ist. Schön erscheint mir immer, das keine Rechnungen auftauchen und dass sich das Leben sehr basic und einfach gibt.

Durch meine Kollaboration mit Chico MacMurtrie und Amorphic Robot Works konnte ich vier mal in San Francisco überwintern, danach Monate auf Tour gehen, meist in Europa. So hab ich auch lange ohne Unterbrechung zwischen Time's Up und ARW gependelt. Orte reduzieren sich dann oft auf Menschen und ein unmittelbares Ziel.

Fazit: Reisen bekämpft Engstirnigkeit. Grundsätzlich sollte es für jeden Menschen dieses Landes verpflichtend sein, sich längere Zeit auf die Socken zu machen, um abseits von Club-Urlaub den Horizont zu erweitern.

KANNST DU BEIM ÜBERFLIEGEN VERGANGENER PROJEKTE PERSÖNLICHE HIGHLIGHTS BENENNEN UND VON NEUEN VORHABEN BERICHTEN !?

Highlights eines Projektes sind für mich sicherlich Reaktionen des Publikums. Das können Gesichtsausdrücke, oder verbale Reaktionen sein. Wenn jemand eine intensive Erfahrung mit einer Show gehabt hat, mit der ich selber intensiv be-

schäftigt war, und das dann unbedingt mitteilen muss, sind das kleine Siege, die ab und zu einfach gut tun.

Zukünftige Projekte betreffen sicherlich Sensory Circus, den wir gerne noch ein paar Mal präsentieren möchten. Wir hatten gerade ein 3 tages Time's Up Treffen und es gab einige Pläne was die Erweiterung insbesondere von kleineren Elementen, den Moodswings und vorallem auch die Applikationen betrifft. Ausserdem würde ich gern ein Uhrwerk von Grund auf bauen und das später genauer beschriebene Maschinenorkester erweitern.

DU HAST AUCH SCHON VOR TIME'S UP IN KULTURVEREINEN UND BEI PROJEKTEN MITGEARBEITET UND DARÜBER HINAUS DIE PUNKROCK GITARRE IN DIVERSEN BANDS GEWÜRGT. WAS WAREN DEINE BISHERIGEN STATIONEN IM LINZER KULTURLEBEN?

89 hab ich die Kapu und Punkrock entdeckt. Das war direkt und unmittelbar der Eintritt in ein Leben, das mich bis heute nicht losgelassen hat. Da ich eher Aktivist bin, hab ich mich ganz schnell in die Betriebsgruppe der Kapu eingebunden, viel Bardienst gemacht, Plattensee-Plattenstandl betrieben, Dub Cafe, und das eine oder andere Konzert ausgemacht. Die erste Band hieß Babelfisch, mit Laima Klaus, Pezzy, Marion und zuerst Schmid Klaus, später Humi am Bass. Um '93 herum entdeckte ich Contained, ein Kulturverein am Rande des immensen Vöest Schrottplatzes, geprägt von Schwermetall und Industrieromantik. Das war mein Zugang zur Welt der Wundermaschinen. Zwischenzeitlich ein Kurzabstecher in den Traumberuf Plattenverkäufer bei Rave Up Linz, Gitarre bei Trümmer sind Steine der Hoffnung. '95 oder '96 hieß es Abschied nehmen von der Vöest, und Neustart im Hafen mit Time's Up. '00 wurde Seya geboren.

MIKE WATT SPRICHT VON PUNK ROCK ALS SEINEM PERSÖNLICHEN FREIHEITSDIAL. SIEHST DU IN DEINEM BISHERIGEN SCHAFFEN EINEN ROTEN FADEN, DER SICH VIELLEICHT AUFGRUND EINER BESTIMMTEN HERANGEHENSWEISE, EINER ATTITÜDE ODER SONSTIGER FAKTOREN AUSMACHEN LÄSST?

Eine Frage, die immer wieder im Zusammenhang mit meiner Arbeit auftaucht, ist die nach meiner Berufsausbildung. Oft wird erwartet, Schlosser, Elektroniker, HTeller, vielleicht sogar eine Musikausbildung. Unverständnis, wenn ich Punkrock sage. Die Erklärung dazu muss folgen, eine kann so gehen: Als Kind gibt es EIN Bedürfnis, das ist Spielen. Das kommt ganz vorne, und soviel es mit Lernen und Weiterbildung zu tun hat, sowenig kann das Kind mit diesen Begriffen etwas anfangen. Spielen kann es ganz einfach erklären. Es macht Spaß. Es ist direkt und lässt sich absolut ausleben. Nach der ganzen Schulscheisse, bist du soweit realisiert und ernüchtert, das du selbst bei rebellischer Natur voll von Unsicherheiten bist. Punkrock gibt dir eine Gitarre in die Hand und Gleichgesinnte für die Band. Und endlich kommt etwas dem Gefühl von Spielen gleich. Und der Vorteil ist, jetzt gibt es niemanden mehr, der es verbieten kann, es gibt niemanden, der dich ins Bett schickt.

Dann kommt irgendwann der Knackpunkt, es wird dir klar, es ist nicht nur Musik, es ist keine Plakette, hinter der du dich versteckst, es ist eine Herangehensweise, eine Haltung, die sich mittlerweile auf alle Lebensbereiche ausdehnt.

Es gab später dann bei mir eine Entscheidung zwischen Punkrockband und Maschinen bauen in San Francisco und obwohl ich mich für Maschinen bauen und somit gegen das klassische Punkrockding (Band) entschied, war es für mich die Entscheidung für Punkrock. Das bringt mich zurück zum roten Faden, es ist mir extrem wichtig, mein Leben als Einheit zu sehen. Die Trennung von Interesse und Aktion passt mir nicht. Die Aktion muss intensiv sein, die Auseinandersetzung mit einem Thema erfolgt über Versuche. Fehlschläge sind vorprogrammiert, Ansporn und oft ebenso ein Highlight (im Rückblick auf jeden Fall), der Reiz, Neues zu versuchen, ständig weiterzulernen, eine Lebensaufgabe. Die Inhalte müssen anregend und inspirierend sein, die Haltung Links.

Punkrock hat den Zugang geschaffen, gibt diesem direktem unmittelbarem, enthemmten Leben einen Namen und ist für mich eine Fortsetzung. Punkrock war immer schon da, es lässt sich historisch in Verbindung mit anderen Bewegungen bringen, es ist eine Geschichte der radikalen, gemeinschaftlichen Auflehnung und der direkten Abgrenzung zum Mainstream, es ist das, was ihnen das Scheitern deutlich macht.

ANTIFASCHISMUS GILT ALS PRINZIP UND KANN ZUR LEBENSBEGLEITENDEN, PERSÖNLICHEN MASSNAHME WERDEN. BIST DU EIN POLITISCH AKTIVER MENSCH? INWIEWEIT INTERESSIEREN DICH TAGESPOLITISCHE THEMEN ODER ZUSAMMENHÄNGE DER ANTIGLOBALISIERUNGSBEWEGUNG?

Antifaschismus ist Teil dieses roten Fadens. Eine Haltung, die gelebt wird. Ich hatte immer wieder Phasen, in denen ich politisch aktiv war, fand jedoch nie einen Weg, der für mich befriedigend war. Die 90er Jahre waren anfangs geprägt von den Nachwehen der Autonomen, voll von Dogmen und einer Korrektheit, die politischen Aktivismus so strikt beschränkte, dass ich und viele andere ihn als jugendliche Rebellion lebten. Es ist noch immer schwer für mich, politischen Inhalt zu transportieren, ohne dass er dogmatisch, versteift oder plakativ wirkt.

Gleichzeitig stellte sich natürlich auch schnell die Frage, wieso sich mehr oder weniger Gleichgesinnte ständig gegenseitig beteuern, antides und antidas zu sein. Weil es nicht zu halten ist oder was? Erinnert mich ans Heiraten. Wir versprechen uns treu zu sein, weil wir es in Wahrheit garnicht können.

Was ich im Moment über Präsentationen gebe, spricht vielmehr ein positives Gefühl an, soll Lust am Entdecken, am Spielen, am Denken wecken. Soll zeigen, dass nicht alles so sein muss, wie wir es vorgedacht übernehmen. Es ist immer wieder interessant zu erleben, wie Leute eine Time's Up oder Amorphic Robot Works Show interpretieren, analysieren oder davon inspiriert sind. Oft tauchen dabei gesellschaftliche Vergleiche von guter Tiefe auf und flugs ist ein Austausch entstanden, der nicht Kunst, nicht Geld, sondern Menschlichkeit an oberste Stelle stellt. Ich möchte das als politische Aussage werten.

Ich empfinde politische Konsequenz als schwierig. Wie umgehen mit ihrer Schwarz/Braunen Regierung. Wollt ich nicht eigentlich auswandern, wenn's so-

weit ist. Subventionen ablehnen, etc. Eine der wichtigen Fragen wird sicherlich bleiben: Wann ist der Punkt erreicht, alles liegen und stehen zu lassen, um für Standpunkte zu kämpfen. Aktiv werden im globalen Zusammenhang kann eine Lebensaufgabe sein.

Auch interessant, bei sich selbst auf doktriniertes zu achten. Grüss Gott, um Gottes Willen, grosser Schwarzer, Mohr im Hemd... um das dogma zu achten, leb ich ein paar Boykotte -McD, Markenturnschuhe, Fleisch, Zivil/Kriegsdienst – fällt mir ein.

DIE LOKALE KULTURPOLITIK MÖCHTE ANHAND DES HOCHSUBVENTIONIERTEN ARS ELECTRONICA FESTIVALS LINZ ALS MEDIENSTADT ETABLIERT WISSEN. TIME'S UP IST ALS FREIE ORGANISATION SCHON SEHR LANGE IM TÄTIGKEITSFELD DER NEUEN MEDIEN UND NEUEN TECHNOLOGIE KULTURELL AKTIV UND LIEFERTE SEHR GUTE UND AUCH PUBLIKUMSWIRKSAME BEITRÄGE ZUR ARS, MUSS ABER WAHRSCHEINLICH UM'S MONATLICHE ÜBERLEBEN KÄMPFEN. NENNT MAN DAS „ZYNISMUS“ ODER EIN „KULTURPOLITISCHES DESASTER“? WIE GEHT IHR DAMIT UM? WIE BESCHISSEN IST DIE FINANZIELLE SITUATION BEI TIME'S UP?

Ich kann nur sagen, wir haben es satt, sind sauer, und ich wage zu sagen, die Wut über die kulturpolitischen Entscheidungsträger könnte auch gefährlich werden. Wir erhalten seitens der Stadt seit 10 Jahren dieselbe Förderungshöhe, eine Projektförderung, die gerade die Miete abdeckt und somit direkt wieder an die Stadt, den Vermieter zurückgeht. Könnte man wohl als Duldung bezeichnen? Es gibt Lippenbekenntnisse, da was zu ändern, aber: Kürzungen folgen. Diese Stadt will nach aussen ein Bild einer Neuen Medien Stadt erwecken, eine Stadt die das Experiment zulässt wie's heißt. Verwendet für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2009 einige Fotos von Time's Up Installationen. „Machen sich ja gut.“ Wir wissen aber nicht, ob wir 2005 überleben. Das geht nicht zusammen. Da fehlt jeder Funke von Engagement. Wahrscheinlich ist's echt wurscht, ob die einzelnen Herren und Damen im Kultur oder Gartenamt sitzen. Aber nicht nur, dass hier ein kulturpolitisches Desaster zu bemängeln wäre, es stimmt nicht einmal inhaltlich:

Diese Stadt bekommt medialkulturell große Aufmerksamkeit. Präsentiert wird in Wirklichkeit nichts als Spektakel. Und Spektakel haben einen Sinn, nämlich die seichte Unterhaltung mit breiter Zugänglichkeit. Vollkommen indiskutabel. Die Ironie dabei ist, es wird ihnen auf den Kopf fallen. Weil da inzwischen selbst der Werbeblock im Fernsehen aufregender ist. Und dieser kulturelle Niedergang wird uns einerseits die Totalherrschaft der Marktwirtschaft bringen, als auch the end of the world as we know it.

Allertrashigste Roboter Show im Design Center (als Beispiel weil ich weiss, was gute Maschinen Shows sein können). Die sind gesponsert von allen Wirtschaftlichkeiten – Sony, etc, und können eine günstige Show verkaufen. Uns will niemand sponsern, marktwirtschaftlich uninteressant. Da muss eine kulturelle Wertung her. „Das ist scheisse, das gut. Das ist Sony, das ist Time's Up.“ Und da ist der Punkt wo Kulturpolitik ansetzen muss.

Da trägt einfach jemand Verantwortung dafür, dass der Kultur-, Bildungs- wie auch immer Auftrag eingehalten wird.

Ich will als kulturell interessierter Mensch von mir aus eine Klangwolke – laute Musik find ich gut. Doch die wird seit Jahren dermaßen desaströs programmiert, dass ich sie nicht mal vor knausrigen RundschauleserInnen vertreten kann. Peter Wolf hat schon dem Schizopunk Morak die Songs geschrieben. Und Kolonovits hat auch noch warme Hände, oder besser Hoden, denn Eierschaukeln ist das, was in diesem Land kulturell noch am besten funktioniert.

Dieselbe Geschichte in den anderen Linzer Institutionen. Wieso darf ein Kulturhaus wie der Posthof so ignorant mit Rockmusik umgehen.

Da hat sich viel angestaut, die Forderung ist nicht nur Geld. Da muss inhaltlich was passieren, da muss der Vorwärtsgang rein. Jede/r Verantwortliche muss hier ihren Auftrag kennen und benennen können. Entscheidungsträger müssen Verantwortung übernehmen.

Fakt ist, wir wissen nicht ob Time's Up das kommende Jahr überlebt und die Verantwortung dafür liegt nicht bei uns.

DIE SUBVERSION SPIELT ÜBER KURZ ODER LANG IMMER DEM MAINSTREAM ZU. DESSEN MASCHINERIE CASHT AB. „MUSS JA“, SINGT SCHORSCH KAME-RUN. GIBT'S GEGENMODELLE? WIE ERKLÄRST DU EINER/DEINER OMA, DASS DER ASPEKT DER PERSÖNLICHEN BEREICHERUNG NICHT DER WICHTIGSTE SEIN MUSS BZW. KANN?

Ich hab mich für ein Gegenmodell entschieden, und das was ich mir daraus hole, lässt sich nicht mit Geld aufrechnen. Geld ist ihre Währung, meine ist die Hingabe etwas Persönliches zu schaffen. Es ist interessant, wie stark ihre Währung propagiert werden muss, um zu funktionieren und wie selbstverständlich ein Gefühl des Glücks, der Befriedigung eintritt, wenn man etwas gerne macht. Aggressive Werbung, Erzeugung von Unsicherheit, Angst sind ihre Mittel. Was wird aus dir, wie soll das weitergehen, du brauchst dies und das. Ich finds immer wieder erstaunlich, dass es angenommen wird, ich find die überraschten Gesichter allerdings noch erstaunlicher, wenn es nicht funktioniert – wie beim Pensionssystem – „muss ja einfach.“ Es gibt also zweierlei Maßstäbe.

Natürlich fordere ich, dass die Vorherrschaft die Minderheit unterstützt. Wir brauchen ihre Währung um Konzerte zu finanzieren, Projekte zu realisieren. Ich bin noch nie nach ihrem Maß bezahlt worden. Eine Gemeinschaft/Gesellschaft muss danach bewertet werden, wie sie mit Schwächeren umgeht. Wenn Geld die Währung ist, bin ich ein Schwächling. Schwächere geben aber immer mehr Input. Reich ist bequem, aber so gut wie nie kreativ.

Und wenn's soweit ist, dass sie uns nicht mehr wollen, sollten wir von ihnen fordern, es zuzugeben, damit endlich jedeR begreift, auf wessen Seite er zu stehen hat.

KANNST DU IM KOMMENDEN WINTER DEINE HEIZKOSTEN BEGLEICHEN? BIST DU MITTLERWEILE VERSICHERT?

Ich hab mir vor 2 Jahren den Luxus einer freischaffenden Künstler-Sozialversicherung gegönnt. Die Heizung verbrennt auch heuer meinen lang ersehnten Urlaub. Ich will hier aber nicht länger über Zustände sudern. Will bloß sagen, soviel Scheisse da auch läuft, ich hab Spaß.

ALS MARC9 PRODUZIERST DU MUSIK, DIE MITUNTER DURCH SEHR ABSTRAKTE „INSTRUMENTIERUNG“ BESTICHT. WAS STECKT HINTER DEM ELEKTROMECHANISCHEN ORCHESTER?

Das elektromechanische Orchester heißt jetzt „High Voltage Space Junk Orchester“, die Referenzen an AC/DC und Devo sind beabsichtigt.

Marc9 soll heißen „nein“ – ich und meine Verweigerung.

Beim HVSJO verwende ich elektromechanische Bauteile, die inzwischen oft veraltet erscheinen und setzte deren akustischen Begleiterscheinungen gezielt in den Mittelpunkt. Die perkussiven Elemente sind großteils elektromagnetische Mechaniken, wie Relais, die auf alten Gebrauchsgegenständen (Nachtkastl, Schubladen, Postkasten) resonieren. Eine Übergrosse E-Gitarre und Funken Überschläge sorgen für Catchy Elements. Die Instrumente werden auf einer Bühne platziert und über eine Computersteuerung angebunden. Diese Steuerung erlaubt es mir, mechanische Funktionen einzeln und genau in eine Komposition einzubringen. Die großteils perkussiven Songs erreichen eine Intensität, die öfter auch zum Headbängen verleitet. Kleine Kameras übertragen Einzelheiten der Sounderzeugung auf Leinwand und Monitore, es lässt sich dadurch bis ins Detail nachvollziehen, wer hier spielt. Dadurch schaffe ich es schon ganz gut, das Publikum einzubeziehen.

Spannend daran erscheint mir die Verbindung zwischen Bühnenauftritt, Konzertatmosphäre und Maschinenbasteln und hoffentlich bald Tourleben mit Seya.

MIR PERSÖNLICH ERSCHEINT DAS MUSIKMACHEN OFT ALS NATÜRLICHE ART, DEN TAG ZU VERBRINGEN UND NICHT UNBEDINGT ALS KONZEPTIONELLE KUNSTFORM. WIE KOMMST DU ZUR MUSIK?

Musikmachen übt einen großen Reiz auf mich aus. Begleitet mich schon mein ganzes Leben. Am besten sind für mich die Momente, wo etwas vollkommen spontan entsteht und es noch dazu einfach gut ist. Da ich schon länger keine Band mehr habe, experimentiere ich an andern Formen des Musikmachens. Vieles über Computer. Die Erkenntnis, dass eine Laptop Combo nicht mitreißen kann, hat mich vorerst zum HVSJ Orkestra gebracht. Ich habe mir damit eine Situation geschaffen, die vieles von dem, was mich fasziniert, in Verbindung bringt. Ich bin dabei quasi in der Position einer Einmannband. Es hat einen gewissen Reiz, musikalische Ideen im Alleingang umzusetzen. Spontaneität im band - dynamischen Sinn entfallen hier. Da bin ich noch auf der Suche.

SHORT CUTS:

WELCHE ZEITSCHRIFTEN LIEST DU REGELMÄSSIG?

Die sich so am Klo einfinden – z.Z. Titanic

MENSCHEN, DIE DICH PERSÖNLICH SEHR INSPIRIERT HABEN:

Just A. Merrit, Fugazi,/Dischord, Chico MacMurtrie... aber da wären schon viel mehr zu nennen.

DER LIEBLINGSSPIELPLATZ DEINER TOCHTER:

Urfahr/Donaulände- wo jetzt keine Bäume mehr stehen, Fucker.

LAVAZZA ODER ILLY?

Illy – betreiben die Suche nach dem perfekten Kaffee scheinbar so leidenschaftlich, das sie meine Sympathie haben.

3 PLATTEN, DIE QUASI BEI JEDEM DEINER DJ SETS DABEI SIND:

Dackelblut, Motörhead - Bomber, Lee Hazlewood – cowboy from sweden

ALS KIND EIN KLEINER DANIEL DÜSENTRIEB?

Rückblickend kann ich sagen, dass ich wohl sehr viel zerlegt hab.

Danke.

Wir sagen Bittschä-Daunkschä!

wer mag, schaut vorbei bei:  <http://www.timesup.org/>
 <http://www.amorphicrobotworks.org/>

KOLUMNE

IT'S A CRACKED WORLD

VON GEORG CRACKED

8

“ **I**s Bush wired?“ Sicher, bzw. es ist völlig egal. Denn ob ihm ein Mitarbeiter die richtigen Antworten vorab eintrichtert, bis er sie auswendig kann oder ob er ihm die Antworten per Funk einsagt bleibt schon gleich. Dass alle Präsidenten (nicht nur der USA) Marionetten der mächtigsten Lobbys im Lande sind (z.B. Öl, Waffen, Industrie), ist ja bekannt. Nur die Offensichtlichkeit ist bei Bush viel höher. Vielleicht sollten gleich besser seine Berater¹ bei den Diskussionen antreten. Den meisten von uns kann der Ausgang der Wahl ziemlich egal sein.

Okay, das wäre geklärt. Hat sich ja beim letzten Mal auch gut bewährt, dass ich solche Themen gleich am Anfang kurz und bündig durchgesprochen habe, so dass wir damit keine Zeit mehr verbrauchen müssen. Deshalb pronto zum eigentlichen Thema dieses kleinen Aufsatzes: „JA, ICH LADE MIR ALL DIE NEUE MUSIK RUNTER, ABER WENN MIR DIE MUSIK GUT GEFÄLLT, KAUF ICH MIR DIE PLATTE EH.“

Diese Aussage höre ich immer und immer wieder von den verschiedensten Leuten und irgendwas hat mir noch nie daran gefallen. Ich habe einige nette und intelligente Freunde und Bekannte damit genervt und die Antworten reichten von „Mich stört vor allem das ‚eh‘.“ Bis zu „Mach Dir um die Musikindustrie bloß keine Sorgen. Denen geht es noch richtig gut.“ Beides traf meine Ahnungen nicht ganz. Letztens habe ich mich dann mal hingestellt und die ganze Sache durchgedacht und das Ergebnis war erstaunlich. Denn die Einstellung, die sich in dieser Aussage deutlich macht, kann den Handel mit jeder digitalisierbaren Ware völlig auf den Kopf stellen und aus den Angeln der klassischen Markt-Theorie heben². Die Konsequenzen davon sind noch unabsehbar.

Denn diese Aussage bedeutet nichts anderes als: „Ich möchte die völlige Verfügung über die Ware haben und zwar auf eine von mir zu bestimmende Zeit und werde irgendwann, wenn ich den Moment

¹ George W. Bush's Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice ist z.B. mehrfache Millionärin und es gibt sogar einen Öltanker, der nach ihr benannt wurde.

² Ich habe schon öfter darauf hingewiesen, dass es für niemanden eine schlechte Idee sein kann, einmal in ein Buch über Betriebswirtschaft oder Marketing hineinzusehen, um schwarz auf weiß lesen zu können, wie unsere Welt / unser System funktioniert. Vieles von dem, was in manchen undergroundigen Punk- und Anarcho-Heften als elitäres Geheimwissen der Mächtigen (und jetzt von den Punkies aufgedeckt wurde) herumgereicht wird, steht da gleich in der Einleitung. Ihr würdet staunen.

für richtig halte, für die Ware zahlen. Oder auch nicht.“ Dabei sind drei Punkte bemerkenswert: „völlige Verfügung“, „von mir zu bestimmende Zeit“ und „zahlen, oder auch nicht.“

Ich vergleiche das mal damit³, wenn ich in einen Buchladen gehen würde und dort verlange, dass ich den neuen Roman von Wolf Haas gerne in Kopie haben würde, damit ich ihn vollständig lesen kann und dann, wenn er mir gefällt, komme ich unter Umständen vorbei und kaufe das Buch. Oder ich gehe in ein Autohaus und sage, ich nehme mir jetzt den Ausstellungswagen damit und fahre mal damit herum, um zu sehen, ob er auch wirklich gut zu mir passt. Ich denke, mit so einem Ansinnen würde ich wohl im besten Fall auf Unverständnis stoßen.

Mal von der Plakativität der Beispiele abgesehen, ist dies ein wahrer Paradigmenwechsel in jenen Teilen des Handels, dessen Produkte sich digitalisieren und somit ohne Qualitätsverlust und (annähernd) kostenlos kopieren lassen. Der Unterschied zwischen den Musikdownloadern und meinen Beispielen besteht ja nur darin, dass die Musikdownloader den Warencharakter von Songs und Musik negieren. Denn, das sollte nicht vergessen werden, Musik ist eine Ware.

Natürlich unterscheidet sich die Ware Musik deutlich von allen anderen Waren, aber das gilt auch für Stahlwalzwerke, Gummidichtungen und Fruchtojoghurt. Selbst in dem Ausdruck „Kulturgut“ steckt ja immer noch das Wörtchen „Gut“ drinnen. Der springende Punkt ist jedoch, dass (bisher) bei jedem Kauf ein gewisser Anteil an Vertrauen und Hoffen mitschwingen muss(te). Natürlich gibt es für nicht funktionierende Dinge die sechsmonatige Garantie. Und man kann auch überall in Musik Reinhören und in Bücher reinlesen, bevor man sie kauft. Genauso sitzen im Investitionsgüter-Bereich die Entwickler des Unternehmens mit ihren Lieferanten an einem Tisch, um die Sicherheit möglichst hoch zu schrauben.

Für Nicht-Gefallen gibt es jedoch nichts. Wenn einem der Staubsauger nicht mehr gefällt, nachdem man zum ersten Mal damit durch die Wohnung geputzt hat, kann man ihn nicht mehr zurückbringen. Manche Händler machten auch Umtausch-Aktionen und bei H&M und den anderen neuen Kleiderläden kann man auch praktisch alles umtauschen, selbst wenn man die Rechnung nicht mehr hat. Traf man auf einen sehr netten Verkäufer im Musikladen, so konnte man zu ihm sagen, „Pass auf, die Platte ist ja

³ Ich weiß, nicht alles was hinkt ist ein Vergleich. Regt Euch ab. Ich urteile ja nicht, ich vergleiche bloß.

wirklich scheiße und als ich hier war und sie gekauft habe, war ich fiebrig krank – kann ich sie umtauschen?“, aber das war's dann schon. Kulanz ja, Geld zurück war in keinem Fall⁴.

Bei den Musikdownloadern, die sich hinter „wenn es mir gefällt, kauf ich es eh“ verstecken liegt die Sache anders. Die wollen die 100 %ige Sicherheit, dazu die Ware und noch die Freiheit sich irgendwann zu entscheiden, ob sie bezahlen wollen oder nicht. (Was passiert denn wohl mit den ganzen mittelmäßigen bis recht guten Alben, die da runtergeladen werden? Nach meiner Einschätzung gibt es da einen großen Bereich, der weder nachgekauft noch gelöscht wird.) Aber das ganze Handels-System, in dem wir leben, basiert auf diesem Vertrauen aka Fehleinschätzung. Der Käufer kauft um einen möglichst geringen Preis. Der Verkäufer versucht den höchsten Preis rauszuschlagen. Die Spannbreite in der sich die beiden einigen können, beruht auf den Annahmen des Käufers, über den tatsächlichen Wert der Ware. Anderes Beispiel: Der Arbeitgeber bezahlt den Lohn, den er denkt, dass die Arbeit des Arbeitnehmers wert ist. Dieser wieder versucht möglichst viel Geld für möglichst wenig Arbeit

rauszuschinden. So dreht sich die Geldspirale und das System bleibt erhalten. Manche nennen das Marktwirtschaft.

Zu sagen, gib mir die Ware und wenn sie mir wirklich gut gefällt, dann kriegst du dafür was zurück, kann man schwerlich als Marktwirtschaft bezeichnen. Eher noch als dessen Implosion.

Aus diesem Grund ist auch die nachgeschobene Entschuldigung mancher Downloader „Ich kann es mir nicht leisten, mir all die Musik zu kaufen, die mich interessiert.“ reiner Mumpitz, da sich niemand alles kaufen kann. Jeder von uns muss sein Geld abwägen, um das meiste rauszuschlagen – sei es bei Kleidung, Auto, Wohnung, Konzerttickets, praktisch allem.

Ich bin gespannt, wie weit sich dieser Gedanke noch durchsetzen wird, ob andere Wirtschaftsbereiche davon betroffen werden können und wie sich die Musikwirtschaft in den nächsten zehn Jahren verändern wird. Für mich ist die skizzierte Einstellung einer der ersten deutlichen Boten auf eine gravierende, grundlegende Änderung in der ganzen Chose.

Bis dahin wünsche ich Euch viel Spaß beim Downloaden und Musikhören. #

ICH WARTE IMMER NOCH AUF DIE PAKETE MIT EURER LIEBLINGSMUSIK. MACHT HEUTE KEINER MEHR FAVE-O-TAPES? EGAL. WAS IMMER IHR MIR SAGEN WOLLT, HIER KÖNNT IHR ES TUN: CRACKED69@HOTMAIL.COM. MEHR INFOS ÜBER GUTE ABER UNBEKANNTE MUSIK SOWIE DAS LEBEN ALLGEMEIN UNTER: WWW.MONOCHROM.AT/CRACKED.

⁴Eine rühmliche Ausnahme sind Baumärkte in ländlichen Gebieten. Die nehmen ungebrauchte Ware (mit Rechnung und in vollständigen Packungen, eh klar) anstandslos zurück und zahlen auch die Summe in echtem Geld aus. Eine positive Überraschung, aber wahrscheinlich wissen die auch, dass die Häuslbauer und Gartenbesitzer nächstes Wochenende ohnehin wieder bei ihnen im Laden stehen...

ÜBERLEBEN EINES NATO-BEITRITTS FÜR ZIVILISTINNEN - TEIL 4

KÖRPERHALTUNGEN



Abb. 1

Abb.1: Korrekte Körperhaltungen bei Gefangennahme durch Feind

Fr. 5.11. MORPHED 5 JAHRE

Sa. 6.11. DIE AERONAUTEN, FUCOUSTIC

Fr. 12.11. THEMA ELEVEN, ONES COURAGE

So. 14.11. SUPERSUCKERS (kapu goes stwst)

Fr. 19.11. PITCHTUNER, GOD CON SOUL

Fr. 26.11. SHANES

Sa. 27.11. KEPLAR LABELABEND (Saal)/ BAYWATCHERS (Strom)

Sa. 4.12. LE CHARMANT ROUGE, MIMI SECURE

Di. 7.12. DÄLEK

Do. 16.12. HOTEL PRESTIGE (Strom)

Fr. 17.12. AUSTROFRED

Sa. 18.12. FUCKHEAD

**<http://www.stwst.at/veranstaltung>
Kirchengasse 4, 4040 Linz**



Musikprogramm	Morgenkamel	Musikprogramm	Morgenmix	Musikprogramm	07.00	Sozial
Kultur- und Bildungskanal [Wh]					07.30	Die PostHive Stunde [1] Amnesty International [2] Guernica [3] Radio Auslandsdienst [4]
Seniorenmusik	Wienerlieder	Seniorenmusik			08.00	Indy
Linzer Seniorenradio					08.30	Futurezone Radio [1] Radio Attac [2, 4] Indymedia [3]
Open Space/UK_PLAYLIST_89-92					09.00	Literatur
Radio Anadolü	Radio Türkiye				09.30	Philosophische Brocken [1] Minimeraut, 90 [2] Musik, media & Politik [3] Literat und so [4]
	Verein ATIB	Istanbul FM			10.00	Klassik
					10.30	KONSRadio
					11.00	Frauen
					11.30	Space fem fm [1,3] Frauenradio [4]
					12.00	Bildungskanal
					12.30	Di: VHS [1], AK-Bildung [2], ÖGB [4] Mr. Wegstrecken
					13.00	Kulturkanal
					13.30	Mr. Music@Posthof Mr. Kapital [1] Mr. Afför [1] Dr. Ars Radio [3] Fr-Architekturforum [1] Landesgalerie [3] O.K. [4]
					14.00	12.3.4.5
					14.30	Wochentag im Monat
					15.00	x
					15.30	letzter Wochentag im Monat
					16.00	glt [2]
					16.30	erste/zweite gerade Kalenderwoche
					17.00	u [1,2]
					18.00	erste/zweite ungerade Kalenderwoche
					18.30	Radio FRO 105.0 MHz Kirchengasse 4 A-4040 Linz Tel. ++43 732 71 72 77 Fax. ++43 732 71 72 77-155 www.fro.at fro@fro.at
					19.00	
					19.30	
					20.00	
					20.30	
					21.00	
					21.30	
					22.00	
					22.30	
					23.00	
					23.30	
					00.00	
					00.30	
					01.00	
					01.30	

DIE MECHANISCHE ENTE

NO-GO-BROS:
SARGLOS-FRANZ VS. SIEGFRIED-FRIEDRICH

So heiß ich - nenn mich Frieden für Siege! Meine Karriere begann als Offizier beim Heeresnachrichtendienst. Übersprudelnde Eleganz mit den Klunkern im Adlerhorst. Schachmatt, zig Eckpfeiler eliminiert. Mit dem Blick der Zeit hat die Sicherheit ihren Wert erreicht. Keine Preislimits! Wenn ich so über alles nachdenke, muss ich auf jeden Fall feststellen, dass Cannabis noch nie so eine harte Droge wie heute war. Günther - warum rufen ihn eigentlich nur alle platte Hirnratte? - hat jetzt tatsächlich die Show durchgezogen ...

Meine grandiose Idee mit dem Eurofighter, diesem eleganten Wirbelwind und Zyklopen der Luftmeere, den Österreich-Himmel mit kräftigen Rot (alle Blutgruppen erwünscht!) zu verschönern, hat einen drahtigen Vollstrecker gefunden. Obwohl, das Softdrink-Image scheint mir zu weich. Die Tassokräfte helfen den Luftstreitkräften wo's nur geht. Merkt euch dazu meinen völkerverbindenden Grundsatz: Wer ... wenn nicht die Luftstreitkräfte ... kämpft ... schützt ... hilft ... aus der Luft in der Luft und in die Luft.

Shut up, Sarglos-Franz. Fair & Balance, some people say. Land der Särge, Land mit dem Krenn am Auge: Vollzugsbürger lassen den Kassensturz befürchten, s`hooohhhmatlooohhnnnnndttttt zu zerpflücken ist billiger. (Geschwindigkeitsüberschreitung!) Triff sie mit der Mode: Don`t touch my Button-Buttons auf Street-Flair-Jeansjacken von vorbeitrabenden Fashion-Christen anbringen. Gezieltes Handymasten-Abholzen im Morgenrot oder Leitungsbrand im herbstlichem Roggenfeld. The Mayfly Day: der Tag, an dem die Smart Bomb (ORF: „die Mutter aller Bomben“) durch Mitleidsattacken auf die Erde kam. Franz ist nicht Karl, ist nicht heilig, baut ein Puff-Imperium, verputzt KuH-Gaga mit dazugehörigen fresh Magic Mushrooms, verhindert die Wiederwahl von Walker, Son of a Bush. Außerdem läßt unser Franz die Pipelinegeleüste des Jörg of Carinthia durch die Türkei (der Bärenfresser als Ölmogul im Visier der CIA) explodieren und Busenkumpel-Gaddafi Jr. darf die Austria Wien trainieren (Frank lass den Strohsack raus!).

ENTMERKUNGEN

Cannabis-Sager: Krone Bunt; Günther Platter, Partner in Crime; Red Bull ist jetzt offizieller Partner des Bundesheers, der 150. seit 1969, Coca Cola dealt gerne mit dem BH; Tassokräfte, Diensthunde-abt. d. Polizei; Grundsatz, wortwörtlich: Österr. Luftstreitkräfte (Broschüre zur Extravaganza Nationalfei-

ertag 2004, Heldenplatz). Fair & Balance (Fox-TV-Pa-rolle) - oh, shut up: Rupert Murdoch///Outfoxed-Doku; Herabwürdigung von Hymnen, etc.: 6 Monate Freiheitstrafe. Landes-hymnenverstümmelung (in 6 Bundesländern, u.a. OÖ): bis zu 2000 Euro; ORF-Bomben-Expertise 2004; ein Grund warum Karl hei-

lig gesprochen wurde: er hat (angeblich) Bordelle im Kriegsgebiet verboten; Strohsack: armer Auswandererjungen-Name, nun Onkel Austria und Pferdeflüsterer (Disneyland meets Weißes Haus meets Biedermeier-Hirn meets AustroPop).

Well boy.

der oriental PONYEXPRESS

„out of the way, out of the way; bei jing zixiche pengke guize!“

meine pferdchen grasen seit inzwischen guten sechs wochen nicht mehr in linz, sondern weit weit im osten. nicht in der mongolei, obwohl ponies - zugegeben - besser in die steppe passen würden als hierher, sondern in beijing. Der ortswechsel schlägt sich auf die schreibe hier insofern nieder, als dass einerseits ein guter teil meines deutschs irgendwo ungenutzt im hinterkopf vor sich hin rostet und sich der artikel deswegen wahrscheinlich nicht besonders eloquent ausnimmt, und andererseits, dass es sich inhaltlich weniger um mir am herzen liegende kulturelle artefakte drehen wird als um ein paar persönliche chinawuchteln. der leserin und dem leser einen unfassenden oder gar allgemeinen eindruck von dieser stadt zu vermitteln, würde mir nicht gelingen; ganz egal, wie viel ich schreiben oder wie sehr ich mich bemühen würde. insofern: das hier sind bloss schnappschüsse. anyways.

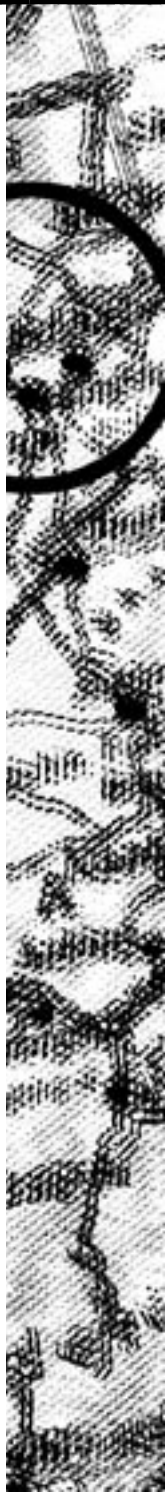
menschen fahren mit toten wie lebendigen fischen in plastiksackeln stundenlang mit öffentlichen bussen durch die stadt. der pekinger wetterbericht kennt neben dem üblichen zeug („sonnig“, „regen“ etc.) auch ein wetter namens „smoke“ (aber, hey! manchmal, direkt nach den wirklich beinahe gewalttätigen regengüssen, kann ich vom schlafzimmerfenster aus sogar bis zum übernächsten häuserblock sehen; und das etwas beklemmende gefühl, mitten in einem carpenter-film zu leben, legt sich für ein paar stunden.). die chinesische mauer ist tatsächlich ein ziemlich beeindruckendes ding; und zu versuchen, auch nur ein bißchen chine-

sisch sprechen / lesen / schreiben zu lernen, ist zum haarausreißen schwer. finde ich.

kulturell gesehen waren meine ersten vier wochen hier allerdings weniger aufregend. man konnte mich an freitagabenden in schmierigen austauschstudi-r'n'b-clubs arschwackeln sehen (wobei ich sagen muss: nach zwei, drei margaritas fühlte es sich dort auch nicht besonders anders an als, sagen wir mal, im frohsinn oder so.) als besonders zufriedenstellend empfand ich diesen zustand nicht - besonders, nachdem sich das ganze vorhaben so brilliant angelassen hatte: mein BA-flugzeugradio spielte doch tatsächlich ein programm namens „leaders of the pack“; shangrilas, supremes, chiffons, angels und so. (aberglaubische alte kuh, die ich bin, halte ich das nach wie vor noch immer für ein äußerst günstiges vorzeichen.).

in beijing selbst war dann aber erstmal alles eher richtung karaoke mit meinen koreanischen studienkollegInnen (wenn man auch bemerken muss, dass der von meinen bekannten favorisierte ktv-laden eine ganz exzellente auswahl an westlichen stückeln spielt. wo sonst kann man über bontempi-versionen von „solitary man“ und „by the time i get to phoenix“ drübergrölen?)

mit dem oktober wandte sich dann alles zum besseren. während der vergangenen fünf tage hab ich circa elf verschiedene pekinger punkbands spielen sehen - und wenn ich „punk“ sage, meine ich PUNK. seventies. lederjacken. sex-pistols-covers. die ganze sache heißt hier peng ke





yun yue und dreht sich hauptsächlich darum, zu relativ wackeligen, dafür umso inbrünstiger runtergeklopften beach boys-/johnny thunders-/clash- (oder eben pistols-) nummern auf und ab zu hüpfen und (und das ist dann wohl auch an so ziemlich allen plätzen der welt zumindest ähnlich) literweise bier in sich reinzuschütten. alles in allem wirkt die sache auf mich im moment noch äußerst charmant. < Fussnote 1 >

eine andere angelegenheit, die die sehr punk ist hier, ist der strassenverkehr. generell fühlt sich hier jedeR, mit welchem fahrzeug, auf welcher strassenseite und in welcher vorrangssituation auch immer, bemüssigt, zu fahren. jede noch so kleine lücke wird konsequent und erbarmungslos ausgenutzt (und in den meisten fällen gewinnt die aus diesen situationen resultierenden konflikte der typ mit der fettesten karre). gehupt wird so ziemlich die ganze zeit über; auch, wenn zufällig gerade mal kein anderes fahrzeug in der nähe sein sollte. die stylischeren menschen benutzen dazu eine art sirene, die im klang an die gemeinen autoalarmanlagen erinnert. als besitzer- und benutzerin eines trashigen radls hab ich relativ schwache karten hier. ich nutze zwar regelmäßig die wucht der masse, wenn ich morgens auf die sportuni radle (hier sind tatsächlich so viele menschen mit dem fahrrad unterwegs, dass es an den engeren kurven zu den stosszeiten zu fahrradstaus kommt) - eine empfehlenswerte strategie, wenn man unbehelligt die spur wechseln oder sowas möchte; sie beinhaltet allerdings durchaus auch ihre speziellen tücken. den eigenen arsch im auge zu behalten, ist auch bei diesem vorgehen bitter nötig: versucht man zum beispiel, allzu rapide der aus dem fenster eines vorbeifahrenden busses fliegenden spucke eines alten, kranken mannes auszuweichen, läuft man gefahr, mit dem gesicht in den speichen einer der anderen millioenen radelnder chinesInnen (die sich im groben einen ziemlichen scheiß darum scheren, ob man sich an ihren fahrrädern gerade sämtliche knochen bricht) zu landen. man hat es relativ schnell herausen.



und dann wird hier noch gebaut und niedrigerisen, was das zeug hält. täglich aufs neue hab ich den verlust von persönlichen kleinen versorgungs- und orientierungspunkten in der hood zu fürchten. das geschäft mit den lächerlich billigen adidas- und adidas-jeans zum beispiel ist seit montag dem erdboden gleich; und nun lebe ich in der ständigen angst, dass mein liebblingssichuanese direkt umseck (im übrigen das einzige restaurant in der ganzen stadt, von dem ich eine in mühevoller, stundenlanger arbeit vollständig ins englische übersetzte speisekarte besitze) im laufe der nächsten tage dem gleichen bauvorhaben zum opfer fällt. und ein letztes wort zum essen vielleicht noch: zu den eher schrecklichen chinesischen erfindungen gehören yue bing. es handelt sich dabei um etwa handtellergrosse küchelchen, die auf den ersten blick harmlos und lecker wirken und die man zum moon festival an menschen verschenkt, die man gern hat (warum gerade an jene, ist mir ob der grausamkeit in geschmack und textur eigentlich ein ziemliches rätsel). wenn man dann als blöde nicht-chinesin von keinem menschen gesagt bekommt, dass man never, never, ever und unter gar keinen umständen jemals ein ganzes dieser teile (oder gar mehrere; auch, wenn man sie gut über den tag verteilt) essen sollte, stehen einer ein paar schwere stunden, in denen sich alles persönliche bängen und hoffen auf die verdauung der hinterfotzigen teigklumpen konzentriert, bevor menschen, die meine unmäßigkeit in bezug auf den konsum süßer backware kennen, sollten sich so ungefähr vorstellen können, wie mein moon festival ausgesehen hat.

updates folgen.

< Fussnote 1 >

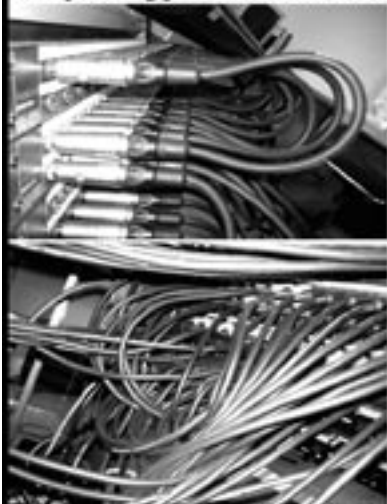
< zu bemängeln ist allenfalls eine offensichtlich wenig zufriedenstellende gender ratio in der lokalen scene: 11 bands, und nur jungs auf der bühne. ausschließliche. ich werde meine augen diesbezüglich offen halten. >

p'aa
restaurant lounge

altstadt 28
4020 linz
0732/776461
www.paa.cx

bezahlte Anzeige

We proudly present: DAS KAPU Tonstudio.



24 Spur, Bombensound, Analog/Digital

Deadbeet, the Trailerpark Playboys, Vacant, Woody Beedits und can't trashcan!P schwören drauf, Demos, Cd und Plattenproduktionen
jetzt auch endlich in der Kapu. Anfragen lohnt sich.

02. NOVEMBER	DI	TEXAS TERRI BOMB	s 04
08. NOVEMBER	MO	ADAM WEST ZAMARRO	s 04
12. NOVEMBER	FR	soundsgood presents: GRAMIGNA SOUND	s 05
14. NOVEMBER	SO	SUPERSUCKERS DEALER i.d. stadtwerkstatt	s 06
19. NOVEMBER	FR	ENON DISCO DRIVE	s 07
20. NOVEMBER	SA	PRINCE PO UNISON	s 08
26. NOVEMBER	FR	HAYMARKET RIOT DATAFUCKLATENIGHTSHOW	s 09
10. DEZEMBER	FR	THE HIDDEN CAMERAS (POSTHOF)	s 10
18. DEZEMBER	SA	KAPU benefiz: TEXTA	s 12
24. DEZEMBER	FR	X-MESS: porn to hula tonträger allstar soundsystem + ihr werdet schon sehen!	s 13

LIFE:CUT VERANSTALTUNGSREIHE 25. NOV – 21. DEZ

s 19-24

25. NOVEMBER	DO	20:00 RE:CONTROL	s 20
02. DEZEMBER	DO	20:00 DATEN GLOBAL (arbeiterkammer / kongressaal	s 21
09. DEZEMBER	DO	vernissage: AUSSTELLUNG „LIFE:CUT“ (KAPU dachstock) ausstellungsdauer: 09. – 21. dez 04 öffnungszeiten: MO – FR 11 – 16 UHR	s 23
		19:30 DER FROSCH IM HEISSEN WASSER	s 21
16. DEZEMBER	DO	20:00 DER 11.09. und die Folgen für den Rechtsstaat	

VORWORT	s 02-03
BONJOUR	s 14-16
INTERVIEW mit MARC SCHRÖGENDORFER	s 25-32
KOLUMNEN	it's a cracked world die mechanische ente der oriental pony express
	s 33-35 s 38 s 39-41